

Dresdner Universitätsjournal



Auf Klimawandel einstellen:
EU-Projekt »Life Local Adapt«
hilft kleineren Kommunen Seite 3

Preise verliehen:
Auszeichnungen für
diversitätssensible Lehre Seite 5

Athleten unterstützen:
Als ausgebildeter Kampfrichter
ist man sehr gefragt Seite 6

Einer der Väter des Rundkinos:
Architekt Winfried Sziegoleit
feierte 80. Geburtstag Seite 12

7,6 Millionen Euro für Projekt »Landnetz«

Wissenschaftler der TU Dresden forschen im Projekt »Landnetz« in den nächsten drei Jahren gemeinsam mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und dem Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme (IVI) an digitalisierten Anwendungen für die Landwirtschaft. Mit flächendeckenden Kommunikations- und Cloudnetzen soll die Digitalisierung mit ihren innovativen Anwendungen nun endlich bis in den ländlichen Raum Einzug halten. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) fördert dieses Projekt mit 7,6 Millionen Euro. Beteiligt an dem Projekt sind die TU Dresden mit dem »5G Lab Germany«, den Instituten für Naturstofftechnik und Nachrichtentechnik, der Professur für Agrarsystemtechnik (Prof. Dr. Thomas Herlitzius) und der Vodafone Stiftungsprofessur Mobile Nachrichtensysteme (Prof. Dr. Gerhard Fettweis) sowie das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft im Rahmen des simul+InnovationHub.

Jacqueline Duwe

EU fördert »FIDELIO« mit 3,8 Millionen Euro

Um die Zusammenhänge zwischen der Stoffwechselerkrankung Diabetes mellitus und dem Knochensystem zu untersuchen, startete jetzt das EU-Projekt »FIDELIO«. Das von Wissenschaftlern der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden koordinierte europäische Konsortium wird von der EU mit insgesamt 3,8 Millionen Euro gefördert. In diesem Rahmen werden 14 ambitionierte Nachwuchswissenschaftler ausgebildet, um die zukünftigen Herausforderungen einer alternden Gesellschaft zu meistern.

FIDELIO steht für »Training network for research into bone fragility in diabetes in Europe towards a personalised medicine approach« und wird gemeinsam durch die Professoren Martina Rauner und Lorenz Hofbauer des Bone Lab der Medizinischen Fakultät der TU Dresden koordiniert. Die Forscher und Mediziner hoffen, mit Hilfe neuer Erkenntnisse möglicherweise neue Behandlungsansätze für eine bessere Knochenqualität bei Typ 1 und Typ 2 Diabetes mellitus zu entwickeln. Denn lange Zeit wurde nicht erkannt, dass Diabetes mellitus auch schwerwiegende Auswirkungen auf die Knochengesundheit hat, was eine erhöhte Frakturgefahr und schlechtere Heilung nach sich zieht.

Das EU-Netzwerk will auch die besten Köpfe in Europa in den unterschiedlichen Phasen ihrer wissenschaftlichen Karriere unterstützen. Die EU-Maßnahme Innovative Training Networks fördert die innovative und strukturierte Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern für bis zu vier Jahre auf ihrem Weg zur unabhängigen Karriere. UJ

Die SBV lädt ein

Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) der TU Dresden lädt zur Versammlung der schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Beschäftigten ein.

Die Veranstaltung mit Bericht der Arbeit der SBV im Jahr 2019 und anschließender Diskussion findet am Montag, 11. November 2019, 13 bis 14.30 Uhr, im Görge-Bau, Helmholzstr. 9, Raum 226, statt. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zu erreichen und ausgestattet; eine Hörschleife ist vorhanden. SBV



Magische Linsen helfen bei der Auswertung komplexer Datenvisualisierungen – mit dieser Thematik befasst sich die Promotionsarbeit von Dr. Ulrike Kister, Gewinnerin des diesjährigen Dr.-Walter-Seipp-Preises. Mehr zur Verleihung der Commerzbank-Preise auf Seite 4.

Foto: Interactive Media Lab Dresden

Versammeln als Kulturtechnik

TUD-Wissenschaftler gehen der Frage nach, was »versammeln« heute bedeutet

Dass eine Demonstration eine öffentliche Versammlung ist, ist jedem klar. Aber was haben Klatschen, Twittern oder Essen mit Versammeln zu tun? Versammeln sich User unter einem gemeinsam genutzten Hashtag auf Twitter oder Facebook? Diese und weitere Fragen untersuchen die Wissenschaftler des neuen DFG-Netzwerks »Versammeln: Mediale, räumliche und politische Konstellationen« an der TU Dresden. Geleitet wird es von Dr. Julia Prager. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin (Open Topic Postdoc Position) an der Professur für Medienwissenschaft und Neuere deutsche Literatur unter der Leitung von Prof. Lars Koch.

Die Forscher gehen davon aus, dass durch heutige Versammlungsaktionen die Grenzen zwischen Politik und Kunst, Öffentlichkeit und Privatheit, Aktivität und Passivität, Subjekt und Objekt, Nähe und Ferne sowie zwischen On- und Offline-Räumen aufgelöst bzw. überschritten

werden. Somit sind Versammlungen nicht mehr an einen bestimmten Ort und an eine konkrete Zeit gebunden. Ebenso löst sich ihre Funktion als eine abgegrenzte Formation im öffentlichen Raum zunehmend auf. »Bei der Occupy-Bewegung wurde das Schlafen zu einer Protestform«, erklärt Julia Prager. »Schlafen ist aber auch ein Grundbedürfnis des Menschen und so vermischt sich privat und öffentlich. Die mediale Übertragung dieser Szenen durch Video und Foto über verschiedene Kanäle wie Youtube und Twitter stellt dazu eine immer weitere Verkopplung von privaten und öffentlichen Räumen her und dehnt das Protestgeschehen in Zeit und Raum aus.«

In den kommenden drei Jahren werden im Forschungsverbund Wirkmechanismen und kollektive Kommunikationsformen von Versammlungsfenomenen untersucht. Im Mittelpunkt stehen Analysen konkreter

Aktionen, bei denen sich Menschen gruppieren.

Um die Komplexität von Versammlungseignissen erforschen zu können, verfolgt das Netzwerk zwei Ziele. Ein Ziel ist es, diese als Kulturtechnik beschreibbar zu machen. Teil des Protestierens kann so auch das Twittern sein, das Liken und Teilen an ganz anderen Orten der Welt. Indem man teilhat, also konkret etwas macht, bringt man sich in das Protestgeschehen ein. Als zweites Ziel soll das Versammeln als eine neue zentrale Analysekategorie in der medien- und kulturwissenschaftlichen Forschung etabliert werden.

Durch Kooperationen mit dem SFB 1285 »Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung« und dem Europäischen Zentrum der Künste Hellerau öffnet sich das Netzwerk für neue, auch nicht-akademische Zusammenhänge. Jana Höhnisch/UJ.

Mobilitätserhebung mit dem Smartphone

Per App zum klimafreundlichen Stadtverkehr in Dresden

»Dresden in Bewegung« – unter diesem Titel startete die Forschungsgruppe Mobilität an der Fakultät Verkehrswissenschaften der TU Dresden eine stadtweite Mobilitätserhebung per Smartphone-App. Noch bis zum 24. November können Personen die eigene Mobilität näher kennenlernen und helfen, den Verkehr in Dresden besser und nachhaltiger zu gestalten. Voraussetzung ist die Nutzung der eigens dafür vom schwedischen Unternehmen Trivector entwickelten App TravelVu.

In anschaulichem App-Design kann man nachverfolgen, wie man sich inner- und außerhalb von Dresden fortbewegt und wieviel Zeit dabei mit verschiedenen Aktivitäten verbracht wird. Lernende Algorithmen sowie Sensoren im Smartphone unterstützen die Erfassung und schlagen Verkehrsmittel und Aktivitäten vor. Darüber hinaus ist es

möglich, die eigenen Wege und Aktivitäten in einer interaktiven Karte nachzuvollziehen und gegebenenfalls anzupassen.

Die im Rahmen des Forschungsprojektes auf diese Weise erhobenen Daten werden anonym erfasst. Die Ergebnisse werden nach Abschluss des Projektes stets zusammengefasst dargestellt, so dass Rückschlüsse auf die einzelne Person nicht möglich sind. Die Nutzer der App können sich nicht nur interessante Auswertungen zum eigenen Mobilitätsverhalten anzeigen lassen oder die eigenen Daten herunterladen, sondern helfen den Wissenschaftlern bei der Planung eines klimafreundlichen Stadtverkehrs.

Mitmachen können alle Personen ab 18 Jahren, die sich überwiegend in Dresden aufhalten. Dazu muss man nur die kostenlose TravelVu-App aus den

bekanntesten App-Stores herunterladen. Eine Registrierung für die Nutzung der App ist nicht erforderlich. Die aktive Beteiligung möglichst vieler Dresdner schafft eine einmalige Datenbasis für die künftige Verkehrsplanung auf Grundlage des alltäglichen Mobilitätsverhaltens im Stadtgebiet.

»Dresden in Bewegung« ist Teil eines internationalen Projektes, das vom Netzwerk EIT Climate-KIC am Europäischen Institut für Innovation und Technologie finanziert wird. Parallel finden Erhebungen in Norwegen, Dänemark und Italien statt, die von einem Expertenteam aus verschiedenen Ländern Europas begleitet werden.

Dr. Stefan Hubrich

»Weitere Informationen zu Projekt und Teilnahme:
<https://tu-dresden.de/in-bewegung>

Dresden-Löbtau/Süd

Schillingstr. 3b
VERKAUF
Eigentumswohnungen!

Tel 0351/876 03-14
www.baywobau.de

Baywobau Dresden
... wir bauen Ihr Zuhause!

rechtsanwalt dr. axelschober

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

Dresdner Philharmonie

SA 9. NOV 2019 | ab 17.00 Uhr
KULTURPALAST

... und der Zukunft zugewandt...

THEMENTAG – 30 JAHRE NACH
DEM MAUERFALL

TICKETS
5 € pro Veranstaltung
ticket@dresdnerphilharmonie.de

K.I.T.

WIR ORGANISIEREN
KONGRESSE!

www.kit-group.org
+49 351 4967540

REFRACTORIES • FIBRE GLASS • SERVICES
www.pd-group.com

CARUS

CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105

NEU: Carus Campus Card

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Ihr seid ein
Startup
und sucht:

- Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- Konferenz- & Besprechungsräume
- Beratung, Coaching & Finanzierung
- Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!
Mehr unter:

Technologie Zentrum Dresden

Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

Veränderung und Identität

Joachim Gauck spricht auf Veranstaltungsreihe

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen, der SLUB, dem Institut für Katholische Theologie der TU Dresden und DRESDEN-concept wird eine siebenteilige Veranstaltungsreihe »Sturzlage?! Die Sehnsucht nach uns in der Veränderung« organisiert, die im 30. Jahr nach der Friedlichen Revolution reflektiert, was Politik und Kirche getan haben, um Frieden zu erreichen, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Solidarität zu fördern und ein »gutes Leben« für alle zu erzielen. Am 12. November findet im Klemperer-Saal der SLUB ab 19 Uhr ein Gespräch zum Thema »Ich.

Wo bleibt die Identität inmitten der Veränderung?« statt. Höhepunkte der Veranstaltungsreihe sind ein Vortrag von Ex-Bundespräsident Joachim Gauck am 4. Dezember im Albertinum der Staatlichen Kunstsammlungen (18.30 Uhr) und ein Poetry Slam am 21. Januar in der SLUB. Für den Poetry Slam suchen die Veranstalter noch mutige Slammer, die sich mit einem 90-Sekunden-Video bewerben können unter: sturzlage@kda-dd.de. S. P.

Übersicht aller Veranstaltungen: www.katholische-akademie-dresden.de/reihen/sturzlage

Neue Studenten von vier Kontinenten

IHI Zittau der TUD startet mit Double-Degree-Programmen

In seinem 27. Matrikel begrüßt das Internationale Hochschulinstitut (IHI) Zittau der TU Dresden 67 neue Studenten aus 17 Nationen von vier Kontinenten und hat damit insgesamt 220 Studenten aus 38 Nationen unter seinem Dach vereint. Neben 41 deutschen Studienanfängern gibt es neue Studenten aus Bangladesch, Chile, China, El Salvador, Ghana, Indonesien, Iran, Kolumbien, Nepal, Nigeria, Pakistan, Spanien, Taiwan, Tschechien, Türkei und Vietnam.

Immatrikuliert wird in drei schwerpunktmäßig deutschsprachige (Biotechnologie und Angewandte Ökologie, Business Ethics und CSR-Management sowie zwei englischsprachige (Biodiversity and Collection Management und Ecosystem Services) Masterstudiengänge.

Erstmals besteht für Studenten des Matrikels 2019 des Studiengangs »In-

ternationales Management« die Option, ihr Masterzeugnis durch einen Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule zu einem Double Degree auszubauen: So kann das 3. Semester in einem englischsprachigen Studiengang an der Wirtschaftsuniversität (Uniwersytet Ekonomiczny) Wrocław absolviert werden oder das 3. und 4. Semester an der deutschsprachigen Andrassy-Universität in Budapest. In beiden Fällen wird das Zeugnis der Partneruniversität zum Abschluss des Studiums mitverliehen.

Eine dritte Option bietet ein (englischsprachiges) Gastsemester an der Staatlichen Wirtschaftsuniversität St. Petersburg (UNECON). Hier gibt es ein Universitätszertifikat als Beleg und ebenfalls keine Anerkennungsprobleme der dort absolvierten Module aufgrund der Partnerschaftsvereinbarung. Oliver Tettenborn

Keine Chance dem Sonnenbrand

Beratung zur Hautgesundheit beim Gesundheitsdienst

Bei Aktivitäten im Freien kann die natürliche UV-Strahlung der Sonne zu jeder Jahreszeit ein erhöhtes Risiko für die Entstehung bösartiger Hauterkrankungen darstellen. Es ist daher besonders wichtig, die Haut vor starker Sonnenstrahlung zu schützen, um einen Sonnenbrand zu vermeiden!

Für Beschäftigte, die tätigkeitsbedingt mehr als eine Stunde pro Tag im Freien verbringen, wurde im Juli 2019 vom Gesetzgeber ein neuer Anlass zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge implementiert, nach dem an der TUD in der betriebsärztlichen Sprechstunde eine Beratung angeboten wird.

Im Rahmen des Universitären Gesundheitsmanagements (UGM) werden zur Förderung der Hautgesundheit am Freitag, 29. November 2019, in den Räumen des Gesundheitsdienstes in der

Fritz-Löffler-Str. 10a kostenlose Beratungstermine für alle Beschäftigten der TU Dresden, unabhängig von ihrer Tätigkeit, stattfinden. In der Zeit von 9 bis 16 Uhr wird eine qualifizierte Dermatologin in 15-minütigen, individuellen Gesprächen die Interessenten auf Hautkrebs und deren Vorstufen untersuchen. Die Beratung wird auf Wunsch auch den Venenstatus, bakterielle Erkrankungen der Haut, entzündliche Hautkrankheiten und Pilzkrankungen der Haut/Nägel umfassen. Stefan Kluge

Die Terminvergabe erfolgt über das UGM-Anmeldeportal unter »Angebote« und wird am Mittwoch, 30. Oktober 2019 um 12 Uhr freigeschaltet. Weitere Informationen unter: www.tu-dresden.de/gesundheit

Der Personalrat informiert

Relevanz von WHK-Tätigkeit für die Stufenzuordnung bei späterer Einstellung als wiss. MA

Bei der Einstellung als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (wiss. MA) richtet sich die Stufe innerhalb der Entgeltgruppe 13 gemäß Tarifvertrag nach der einschlägigen Berufserfahrung. Einschlägige Berufserfahrung ist zwingend notwendig, um höher als der Stufe 1 zugeordnet zu werden. Sie liegt grundsätzlich nur vor, wenn die/der Beschäftigte Berufserfahrung von mindestens einem Jahr an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen erlangt hat, die der ein- oder zweijährigen Wertigkeit der Tätigkeit im neuen Arbeitsverhältnis entspricht. Dies bedeutet, nur mit Entgeltgruppe 13 und höher bewertete Tätigkeiten gelten für die Einstellung als wiss. MA als einschlägig.

War ein wiss. MA in seinem vorhergehenden Arbeitsverhältnis als wissenschaftliche Hilfskraft (WHK) angestellt, führt dies an der TU Dresden zu einer Einstellung mit Zuordnung in die Stufe 1. Die Tätigkeiten als WHK werden in der

Regel nicht als einschlägige Berufserfahrung anerkannt. Dies liegt an einer sehr restriktiven Formulierung in den Durchführungshinweisen des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen (SMF) zum Tarifvertrag der Länder.

Diese Durchführungshinweise schließen eine Anerkennung solcher Arbeitsverhältnisse jedoch nicht aus. Sie ist möglich, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die Rechtsprechung stützt diese Sichtweise. So kommt es nach einem Urteil des Landesarbeitsgerichts Sachsen vom 8. Mai 2012 bei der Beurteilung auf die Gleichartigkeit der Tätigkeiten an und nicht auf die formale Bezeichnung des Arbeitsverhältnisses. Im nachinstanzlichen Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 27. März 2014 wurde zudem entschieden, dass dabei auch der geringere Beschäftigungsumfang einer WHK keine Rolle spielt, da Teilzeitbeschäftigte hinsichtlich der Dauer der Berufserfahrung den Vollzeitbeschäftigten gleichzustellen sind.



Anja Reusch, Gewinnerin des Saxonia Woman Awards 2019 (M.), umrahmt von Viola Klein, Aufsichtsrätin der Saxonia Systems AG (l.) und Elke Büdenbender, Ehefrau des Bundespräsidenten und Schirmherrin des Saxonia Woman Awards (r.). Foto: Tobias Koch

Berufe in der IT-Welt sind nicht nur Männersache

TUD-Studentin Anja Reusch gewinnt den Saxonia Woman Award

Das IT-Unternehmen Saxonia Systems AG hat kürzlich in Dresden zum 9. Mal den Saxonia Woman Award verliehen. Der Preis soll Mädchen und Frauen ermutigen, sich für eine Ausbildung und eine Karriere in der Informatikbranche zu entscheiden. Die Preisträgerinnen sind vier leistungsstarke junge Frauen, die sich neben ihrem Studium auch für soziale und gesellschaftliche Belange engagieren und durch ihre Persönlichkeit eine Vorbildwirkung besitzen. Den ersten Platz unter 30 Bewerberinnen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Berlin belegte Anja Reusch, die an der TU Dresden Informatik im Diplomstudium studiert.

Mit einem Notendurchschnitt von 1,15 gehört Anja Reusch zu den Besten an der Dresdner Informatikfakultät. Ihre Abschlussarbeit zum Thema »Grammatikalische Fehlerkontrolle: Zwei Ansätze des maschinellen Lernens« strebt eine klare und eindeutige Kommunikation zwischen Menschen über Ländergrenzen hinweg an und hilft, Fremdsprachen leichter zu erlernen. Anja Reusch selbst spricht sieben Sprachen.

Ihre Vita ist so beeindruckend wie ihre Leistungen im Studium. Dazu gehört ein Auslandssemester in Japan, ein Praktikum in Singapur und ihre sechsmonatige Arbeit als Englischlehrerin in China für chinesische Schüler. An der TUD unterstützte sie unter anderem chinesische Studenten, war Tutorin in der Lehrveranstaltung »Programmierung« und arbeitete in der Robotik AG mit. Nicht nur im Studium, sondern auch in ihrer Freizeit widmet sie sich zahlreichen Projekten: So unterstützt sie beispielsweise mit ihrer Web-Präsenz »WasPasstZu ...?« Hobbyköche, aus ihren Restzutaten leckere Rezepte zu generieren.

Im November tritt Anja Reusch eine Stelle im Exzellenzcluster »Physics of Life« (PoL) an, wo sie – betreut von Prof. Wolfgang Lehner und Prof. Ivo Szalczari – KI-Techniken zur Unterstützung und Analyse von Simulationen in der Systembiologie erforschen und entwickeln wird.

Momentan liegt der Bundesdurchschnitt von Frauen in einem IT-Studium unter 30 Prozent. Viola Klein, Aufsichtsrätin der Saxonia Systems AG, erklärte bei der Preisübergabe: »In allen Berufszweigen gibt es eine riesige Auswahl an abwechslungsreichen IT-Jobs. Oft sind auch Kompetenzen gefragt, die als typisch weiblich gelten, wie zum Beispiel Empathie und Kommunikationsstärke.«

Auch Schirmherrin Elke Büdenbender, die Ehefrau des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, engagiert sich für eine Berufswahl frei von Geschlechterklischees und ist beeindruckt von den Gewinnerinnen: »Die Preisträgerinnen sind überzeugende Rollenvorbilder, deren Geschichte wir alle mitnehmen und weiter erzählen sollten!«

Für Anja Reusch ist der Woman Award eine Möglichkeit, zu zeigen, dass die Berufsbilder in der IT-Branche keine reine Männersache sind. Silvia Kapplusch

DB Netz AG stiftet Professur an der TUD

Fünffährige Förderung am Institut für Massivbau vorgesehen

Die TU Dresden und die DB Netz AG unterzeichneten jetzt einen Vertrag über die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Ingenieurbau am Institut für Massivbau der Fakultät Bauingenieurwesen. Die DB Netz AG fördert die Stiftungsprofessur jährlich mit einem sechsstelligen Betrag über einen Zeitraum von fünf Jahren. Die Berufung

des Professurhabers erfolgt durch die TU Dresden; personelle Verhandlungen laufen derzeit.

»Wir sind beeindruckt von der exzellenten Ausbildungskultur an der TU Dresden und den an der Universität begonnenen Forschungsarbeiten im Bereich des konstruktiven Ingenieurbaus«, erklärt DB Netz AG-Vorstand

Jens Bergmann. »Mit der engen Zusammenarbeit über die Stiftungsprofessur erhoffen wir uns Antworten auf aktuelle eisenbahnspezifische Forschungsfragen. Die Professur am Institut für Massivbau hat deshalb eine große Bedeutung für den Erhalt und Ausbau eines optimal funktionierenden Schienennetzes.« UJ

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden. V. i. S. d. P.: Konrad Kästner. Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165. E-Mail: uj@tu-dresden.de www.universitaetsjournal.de www.dresdner-universitaetsjournal.de Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, -32882. Vertrieb: Doreen Liesch E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, unjourn@sxonia-verlag.de Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 18. Oktober 2019 Satz: Redaktion Gesetz aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH Osterholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



DRESDEN concept
Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

Kleinere Kommunen rechtzeitig an den Klimawandel anpassen

Fünfjähriges EU-Projekt »Life Local Adapt« wird von Wissenschaftlern der TU Dresden koordiniert

Beate Diederichs

Das Klima zu schützen, sollte allen Menschen ein Anliegen sein. Doch auch der engagierteste Klimaschutz kann nicht verhindern, dass man die Folgen des Klimawandels spürt. Kommunen – von der Millionenstadt bis zum kleinsten Dorf – müssen sich also an den Klimawandel anpassen. Das fünfjährige EU-Projekt »Life Local Adapt« unterstützt gezielt kleinere Kommunen dabei. Die Fäden des Projekts laufen bei der TU Dresden zusammen. Nach rund drei Jahren zieht Christian Bernhofer, Professor für Meteorologie an der TU Dresden und Projektkoordinator, eine Zwischenbilanz.

Tagestemperaturen von nahe 40 Grad, mehrere hundert Hitzetote, ausgetrocknete Flüsse, großflächige Waldbrände, verformte Gleise, aufgeplatzte Straßen: Der Sommer 2018 ließ auch Menschen den Klimawandel spüren, die dem Phänomen bis dahin skeptisch gegenüberstanden. So eine Hitze- und Dürrewelle nicht so bald wieder erleben zu wollen, hat vielleicht auch den einen oder die andere dazu gebracht, weniger zu fliegen oder Ökostrom zu nutzen: aktiv etwas für den Klimaschutz zu tun. Doch Klimaschutzmaßnahmen werden frühestens mittelfristig greifen. »Die He-

rausforderung des Klimawandels ist so groß, dass man seine Folgen überall bemerkt. Das lässt sich selbst mit dem engagiertesten Klimaschutz nicht vollständig verhindern. Daher müssen Kommunen sich rechtzeitig und richtig an den Klimawandel anpassen«, sagt Christian Bernhofer. Der Professor für Meteorologie der TUD koordiniert ein EU-Projekt, das sich diesem Ziel widmet: »Life Local Adapt«, gestartet im Juli 2016 und mit Mitteln von 3,2 Millionen Euro ausgestattet, soll kleinere Kommunen dabei unterstützen, Maßnahmen zu entwickeln, mit denen sie die Folgen des Klimawandels für sich abmildern. »Große Kommunen haben oft Stellen für diese Aufgabe eingerichtet, zum Beispiel die eines Umweltreferenten. In kleineren Gemeinden muss sich nicht selten jemand darum kümmern, der eigentlich ein anderes Aufgabenfeld hat«, meint Christian Bernhofer und nennt damit ein Hauptanliegen des Projektes. Daher sollen die kleineren Kommunen auf die Expertise der Wissenschaftler des Netzwerks von »Life Local Adapt« zurückgreifen können: Es besteht neben der TU Dresden als Projektkoordinatorin aus dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und weiteren Partnern aus Deutschland, Tschechien, Österreich



Ein Beispiel, wie Kommunen Überflutungen durch Starkregen begegnen können: Die Eisenbahner-Wohnungsgenossenschaft (EWG) hat Rückhaltegräben für Regenwasser in der Kräutersiedlung (Dresden-Gorbitz) angelegt. Das Regenwasser wird in den Mulden zwischen- gespeichert, wo es nach und nach versickert sowie verdunstet. Die Bepflanzung hat gestalterische Gründe. Foto: Majana Heidenreich

und Lettland. 2016 bekam das Projekt nach sorgfältiger Recherche und Vorbereitung den Zuschlag innerhalb des EU-Forschungsrahmenprogramms LIFE, das seit vielen Jahren Projekte zu Umwelt, Naturschutz und Klimapolitik fördert. »Dabei sind wir dem European Project Center der TUD sehr dankbar dafür, dass es uns administrativ bei unserer Bewerbung unterstützt hat«, betont Christian Bernhofer.

Nach rund drei Jahren kann nun das Koordinationsteam mit Bernhofer und seinen Mitarbeiterinnen Majana Heidenreich und Barbara Köstner sowie Ines Schmidt vom European Project Center Zwischenbilanz ziehen und greifbare Ergebnisse vorweisen: So entwickelt man zum Beispiel das regionale Klimainformationssystem ReKIS, das die TUD 2012 für Mitteldeutschland aufgebaut hat, als ReKIS kommunal gezielt für kleinere Kommunen weiter. »Aus ReKIS kann die Öffentlichkeit klimarelevante Informationen entnehmen, was beispielsweise für Bauvorhaben oder andere Infrastrukturentscheidun-

gen wichtig sein kann«, kommentiert der Professor. Daneben verstetigte man die Regionalkonferenzen zur Klimaanpassung in Sachsen und baute sie aus. Dabei stellen Vertreter einzelner Kommunen Maßnahmen vor, mit denen sie ihre Ortschaft, Kleinstadt oder ihren Landkreis auf die Folgen des Klimawandels einstellen. »Hier orientieren wir uns an den Workshops, die unser Partner aus der Steiermark bereits seit langem durchführt. Dabei wurden unter anderem Maßnahmen für ein ausgeklügeltes Hitzewarnsystem auf Lokalebene, zur Erosionsvermeidung oder zur Sicherung der Trinkwasserversorgung vorgestellt«, berichtet Christian Bernhofer. Als besonders innovativ erwies sich die Bereitschaft des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), einen Wettbewerb sächsischer Gemeinden um die besten Ideen zu Klimaanpassungsmaßnahmen durch Fördersummen von rund 30 000 Euro pro Projekt zu unterstützen. Momentan findet dessen zweiter Durchgang statt. Die ersten fünf

Gewinner wurden schon 2018 prämiert: Sie entwickelten hauptsächlich Maßnahmen zur Wasserwirtschaft. »Außerdem möchten wir langfristig in Verbänden kleiner Gemeinden sogenannte Climate Coaches etablieren. Das könnten beispielsweise Meteorologen oder Hydrologen sein, die in ihrem Gemeindeverbund als Ansprechpartner zu allen Fragen zur Klimaanpassung und zum Klimaschutz fungieren«, beschreibt Bernhofer diese Funktion. Nach Ende der Projektförderung im Sommer 2021 müsste man allerdings eine alternative Finanzierung für diese Stellen finden. In zwei Jahren wird man auch messen, wie erfolgreich das Projekt insgesamt war. Indikatoren dafür könnten sein, wie viele Kommunen sich an den Workshops und Regionalkonferenzen oder an den Wettbewerben beteiligt haben und wie viele konkrete Maßnahmen daraus entstanden sind. »Langfristig möchten wir ein Bewusstsein dafür aufbauen, dass Klimaanpassung nötig und möglich ist«, so Christian Bernhofer abschließend.



Team-Mitglieder des Forschungsprojekts »Life Local Adapt« beraten bei einem Projekt-treffen am Hamburger Climate Service Center Germany. Foto: Uwe Kehlenbeck

Grüne Stadt und nachhaltige Uni

Zwei Fahrten der DDC-Science-Tram am 4. und 8. November 2019

Aufgrund der großen Nachfrage bei der ersten Fahrt, fährt die DRESDEN-concept-Science-Tram mit dem Thema »Meine grüne Stadt und ich« noch einmal durch die Stadt. Experten von der TU Dresden, dem Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung, den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden und dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden stellen Themen rund um ökologische Stadtentwicklung vor. Die Sonderfahrt startet an der Haltestelle Straßburger Platz (Haltestelle der Linie 10 in Richtung Messe) am 4. November 2019 um 17 Uhr und endet dort nach zirka anderthalb Stunden.

Die Wissenschaftler beschäftigen sich mit Kleingärten, Parkanlagen oder wild bewachsenen Brachen – Grünflächen, die Städte wie Dresden lebens-

wert machen. Menschen können sich dort erholen, Tiere und Pflanzen finden Lebensraum. So verschieden ihr Aussehen ist, so vielfältig sind die Aufgaben, die Grünflächen in der Stadt erfüllen. Welche sind das? Und was kann man selbst tun, um Stadtgrün zu erhalten, aufzuwerten und Dresden noch grüner zu machen? Diskutiert wird in fünf Gesprächsrunden á 15 Minuten mit den Experten. Tickets gibt es wie immer kostenlos. Sie können unter www.greenride.eventbrite.de reserviert werden.

Bereits vier Tage später, am 8. November, geht die Wissenschaftsbahn von DRESDEN-concept erneut auf Tour. Wer etwas über die »Entwicklungspfade zu mehr Nachhaltigkeit – ein Fahrplan für die TU Dresden« erfahren möchte, sollte

unbedingt teilnehmen. Die anderthalbstündige, kostenlose Fahrt durch Dresden startet 15.30 Uhr an der Gleisschleife Nöthnitzer Straße, wo sie auch endet (es gibt keine Zu- und Ausstiegsmöglichkeiten während der Fahrt). Experten zur nachhaltigen Entwicklung an der TU Dresden stellen sich den Fragen. Es gibt kein Podium, aber die Gelegenheit, sich zu den verschiedenen Themen auszutauschen. Die Experten wechseln nach einigen Minuten ihre Plätze, sodass die Mitfahrer mit allen Fachleuten ins Gespräch kommen können. Es gibt nur 100 Plätze, rechtzeitige Anmeldung ist also empfehlenswert.

Wer sich anmelden möchte, sende eine E-Mail mit Angabe der Anzahl der Mitfahrer an KU_ScienceTram@tu-dresden.de. S. P./UJ



So schön kann Nachhaltigkeit sein

Die TUD-Graduiertenakademie schenkt ihren ausgedienten Bannern ein zweites Leben. Angefertigt wurden die Dokumententaschen vom Baden-Württembergischen Unternehmen »Comebags – Recycling aus Werbebannern durch Menschen mit Behinderung«. Kaufen kann man die tollen PVC-Unikate leider nicht – aber gewinnen! Zum Beispiel beim jährlich stattfindenden Dr.-Hut-Wettbewerb der Graduiertenakademie. Text und Foto: Angela Böhm

Erste Stipendiaten erhalten Förderung

MINT-EC-Stipendium der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden e. V. für Studienanfänger

Studierende an der TU Dresden in einem MINT-Fach – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – werden in diesem Studienjahr zum ersten Mal mit MINT-EC-Stipendien gefördert. Sieben junge Frauen und Männer, die im Oktober 2019 ihr Studium aufgenommen haben, erhalten im ersten Studienjahr monatlich 300 Euro. Die Stipendien werden von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TU Dresden e. V. (GFF) zur Verfügung gestellt.

»Damit können wir die Studenten bereits am Anfang ihres Studiums finanziell unterstützen«, betont Dr. Sylvi Bianchin, Koordinatorin für MINT-Pro-

jekte der Stabsstelle Diversity Management. »Die meisten anderen Stipendien richten sich an Studenten höherer Semester.«

Bewerben konnte sich, wer in Sachsen ein MINT-EC-Zertifikat erworben hat. Neun Gymnasien im Freistaat sind Mitglied des bundesweiten Netzwerks MINT-EC. Schüler, die sich dort im MINT-Bereich besonders engagieren, können mit dem Zertifikat ausgezeichnet werden. Eine der Geförderten ist Laura Schramm: »MINT ist für mich der Inbegriff der Zukunft – das Fundament für Forschung, Entwicklung und Innovation«, sagt die 18-Jährige. »Die TU Dresden ist eine von wenigen Universi-

täten, die Wirtschaftsingenieurwesen als Diplom-Studiengang anbietet und weiterhin ein so großes Spektrum an Vertiefungsmöglichkeiten sowohl im wirtschaftlichen als auch im technischen Bereich anbietet.«

Im kommenden Jahr will die GFF das Förderprogramm ausbauen und zehn Stipendien zur Verfügung stellen, für die sich dann Studienanfänger aus ganz Deutschland bewerben können.

Die feierliche Übergabe der Urkunden an die Stipendiaten durch den Prorektor für Universitätsentwicklung, Prof. Antonio Hurtado, erfolgt im Rahmen der bundesweiten MINT-EC-Schulleitertagung, die dieses Jahr am

8. und 9. November an der TU Dresden stattfindet.

Die TU Dresden ist Mitglied bei MINT-EC, einem bundesweiten Netzwerk von Schulen mit starkem Profil in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Ziel ist es, die Schüler dieser Schulen besonders zu fördern und die Lehrkräfte dabei zu unterstützen. Die Bewerbung für ein MINT-EC Stipendium der GFF e. V. für das Studienjahr 2020/21 ist vom 1. Juli bis 2. September 2020 möglich. ckm

Weitere Informationen unter: www.tu-dresden.de/mint-ec www.tu-dresden.de/gff

Interesse an Werbung im
Universitätsjournal?

☎ 0351 4119914

✉ unijournal@saxonia-verlag.de

Druckerei & Copyshop
zuverlässig + schnell + preiswert
Drucken - Binden - Kopieren
Broschüren - Flyer - T-Shirts
Skripten - CAD Plot - Poster
mehr Angebote auf DIEKOPIE24.de



Email: TUD@DIEKOPIE24.de
Telefon: 0351 451 95 50

Ehrung für Prof. Cuniberti



Prof. Gianarelio Cuniberti. Foto: EurASC

Bei der jährlichen Hauptversammlung am 22. Oktober 2019 in Madrid wurde Prof. Gianarelio Cuniberti die Urkunde für die Mitgliedschaft in der European Academy of Sciences (EurASC) überreicht. Seine Wahl zum Fellow der Materials Science Division dieser Akademie fand bereits im Dezember 2018 statt. EurASC ist eine der prestigeträchtigsten Gelehrtenvereinigungen in Europa. Sie hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Exzellenz in Wissenschaft und Technologie zu fördern und deren wesentliche Rolle bei der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung zu stärken. Die in Lüttich, Belgien, angesiedelte Akademie hat derzeit ca. 650 Mitglieder, darunter 40 Nobelpreisträger und zwölf Träger der Fields-Medaille. Mit der Wahl Prof. Cunibertis zeichnet die European Academy of Sciences die nachhaltigen Beiträge aus, die Prof. Cuniberti in einem breiten wissenschaftlichen Themenspektrum, das von nanostrukturierten Materialien über biomolekulare Systeme hin zu elektronischen Bauteilen reicht, geleistet hat. Seine wissenschaftlichen Aktivitäten sind in mehr als 400 Veröffentlichungen international anerkannt. UJ

Jung-Star-Preis gewonnen

Anselm Vogler vom Institut für Politikwissenschaft an der TU Dresden hat beim Beijing Humboldt Forum 2019 den Jung-Star-Preis gewonnen. Mit diesem Jury-Preis werden jährlich die besten Tagungsbeiträge von Nachwuchswissenschaftlern ausgezeichnet. Vogler ist in seinem Beitrag »Conceptions of Geography and History in Chinese and Western Thinking« der Frage nachgegangen, wie die jeweiligen geographischen Bedingungen Chinas und Europas geschichtliche Erfahrungen geprägt haben und welche spezifischen politiktheoretischen sowie praktischen Reflexionen daraus jeweils erwachsen.

Er präsentierte den Beitrag im Rahmen des Panels »Cultural Heritage and Social Practice. Western and Chinese Experiences Compared«, das von Dr. Christoph Meißelbach von der Professur für politische Systeme und Systemvergleich zusammen mit dem ehemaligen Professurinhaber Prof. Werner J. Paltzel organisiert worden war. UJ

Neu: Goldene Ehrennadel der TUD

Würdigung besonders hervorzuhebender Einzelleistungen

Im Rahmen des kommenden Neujahrsempfangs der TU Dresden im Januar 2020 soll erstmals die Goldene Ehrennadel der TU Dresden verliehen werden. Das Rektorat beschloss die Schaffung dieser neuen Auszeichnung als Ergänzung zu den bestehenden Formen der Ehrung (Ehrensenator, Ehrenbürger, Ehrenmedaille). In Abgrenzung zur Ehrenmedaille würdigt die Ehrennadel besonders hervorzuhebende Einzelleistungen, die weit über das Erwartbare hinaus gehen. Sie ist in der Rangstufe niedriger als die Ehrenmedaille eingeordnet. Mit dieser Ehrennadel sollen Mitglieder der TUD geehrt werden, die sich durch außergewöhnliche Leistungen um das Wohl der Universität in hohem Maße verdient gemacht haben. Dazu können beispielsweise der herausragende Einsatz in der Bewältigung von Krisen oder besonderes soziales Engagement zählen. Mit Verleihung der Eh-

In den Herbstferien an der Uni

21 Studieninteressierte lernten die TU Dresden während der Herbstuniversität 2019 kennen

Statt in den Urlaub zu fahren, widmeten 21 Schüler eine Woche ihrer Ferien ihrer Studienorientierung und nahmen an der Herbstuniversität teil. Die Studieninteressierten hatten so die Gelegenheit, die Universität und die Studienstadt Dresden unter dem Fokus geistes- und sozialwissenschaftlicher Studien- und Berufsfelder kennenzulernen. Mit Einblicken unter anderem in politikwissenschaftliche Berufsfelder, historische Forschung, journalistische und sozialpädagogische Tätigkeitsbereiche sowie wirtschaftswissenschaftliche Teamtrainings konnte die Herbstuniversität das Interesse und die Neugierde an einem Studium in Dresden wecken.

Zu den Höhepunkten der Studieninteressierten zählten der Besuch der Gedenkstätte Münchner Platz und des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung, der Besuch der DDV-Mediengruppe mit einem Einblick in die verschiedenen Berufsfelder des Verlagshauses sowie der Besuch der Ausstellung »Die Erfindung der Zukunft« und des Archivs der Avantgarden. Auch die Vorlesungsbesuche, die Wohnheimbesichtigung und die Austauschmög-



Die Herbstuniversität bietet den Studenten in spe ein breitgefächertes Programm. Selbst der Sächsische Landtag wurde schon besucht. Foto: Archiv/Crispin-Iven Mokry

lichkeiten mit Studenten kamen bei den Schülern gut an.

»Nach den guten Eindrücken von der Sommeruniversität wollte ich noch eine informative, schöne Woche in Dresden verbringen«, sagt Maria aus Aue. Die 19-Jährige nutzte die Zeit in Dresden

intensiv, um sich mit ihrer Zukunft zu beschäftigen. »Während der Herbstuni wurde mir bewusst, dass die Kombination aus Natur- und Geisteswissenschaften das Richtige für mich ist.«

»Geistes- und Sozialwissenschaften sind oft nicht mit einem festen Berufs-

Commerzbank-Preise verliehen

Ehrung für herausragende TUD-Nachwuchswissenschaftler

Am 11. Oktober 2019 wurden an der TU Dresden die Dissertationspreise 2018 der Commerzbank und der Dr.-Walter-Seipp-Preis der Commerzbank-Stiftung verliehen. Damit wurden im Beisein von TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhausen und Burkhard von der Osten, Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank AG Dresden, junge Wissenschaftler für herausragende Dissertationen geehrt. Magische Linsen, urbane Strukturen in Flüchtlingslagern und neue Einsichten bei organischen Halbleitern – die Themen der prämierten Arbeiten waren breit gestreut.

Der mit 4000 Euro dotierte Dr.-Walter-Seipp-Preis ging an Dr. Ulrike Kister, die an der Professur für Multimedia-Technologie, Fakultät Informatik, zum Thema »Interactive Visualization Lenses: Natural Magic Lens Interaction for Graph Visualization« promovierte.

Grafische Visualisierungen von Daten erlauben es, Zahlen begreifbar und Zusammenhänge sichtbar zu machen. Sind diese sehr komplex, können sogenannte »magische Linsen« dabei helfen, sie wie mit einer Lupe genauer zu betrachten oder bestimmte Aspekte hervorzuheben. In ihrer Arbeit entwickelte Ulrike Kister neuartige Formen dieser magischen Linsen, mit denen eine intuitive Mensch-Computer-Interaktion möglich wird. Vom kleinen Smartphone, das selbst als »magische Linse« fungieren kann, bis zum Großdisplay ist diese Technologie breit anwendbar.

Die Dissertationspreise der Commerzbank – dotiert mit je 1000 Euro – erhiel-

ten Dr. Sara Al-Nassir (Professur für Makrosoziologie, Philosophische Fakultät) und Dr. Martin Schwarze (Professur für Optoelektronik, Fakultät Physik).

In ihrer Doktorarbeit »Constructive Exceptionality. The Interplay of Agency and Structure in Constituting Zaatari's Market Street, Al-Souq« untersuchte Sara Al-Nassir, wie sich Lebensräume für Flüchtlinge, die eigentlich nicht für ein dauerhaftes Bestehen angelegt sind, zu urbanen Gebieten entwickeln. Diese sind bisher unerforscht. Dennoch, so die Erkenntnis der Dissertation, sollten Politik und Hilfsorganisationen bei ihren Entscheidungen diesen Entwicklungen Rechnung tragen.

Dr. Martin Schwarze gewann in seiner Dissertation »From Molecular Parameters to Electronic Properties of Organic Thin Films: A Photoelectron Spectroscopy Study« völlig neue Einsichten in die Abstimmbarkeit von Energieniveaus in organischen Halbleitern. Durch die Ergebnisse der Arbeit eröffnen sich Möglichkeiten für vielfältige Anwendungen wie organische Solarzellen oder Leuchtdioden. Außerdem zeigen sie einen Ansatz, wie sich der Aufwand bei der Herstellung dieser Bauelemente deutlich reduzieren ließe.

Die von der Commerzbank AG gestifteten Preise wurden in diesem Jahr zum 23. Mal vergeben, seit 22 Jahren gibt es den Dr.-Walter-Seipp-Preis aus dem gleichnamigen Fonds der Commerzbank-Stiftung. Dr. Seipp war lange Jahre Vorstandsvorsitzender und Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank. UJ

Frische Ideen für Dreiländereck

Grenzübergreifende Herbstschule am IHI Zittau

Ende September fand am IHI Zittau, einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung der TU Dresden, eine studentische Herbstschule zur Revitalisierung Zittaus und der umliegenden Region statt. Die Herbstschule ist Teil des Drittmittelprojektes REVIVALI, das im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen-Sachsen 2014-2020 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert wird und sich mit der Revitalisierung historischer Städte in Niederschlesien und Sachsen befasst. Neben zehn kommunalen Partnern aus Südwestpolen und Ostsachsen, dem IÖR und dem polnischen Instytut Rozwoju Terytorialnego (Institut für Territoriale Entwicklung), ist die TUD – vertreten durch das IHI – einer der insgesamt dreizehn Projektpartner.

Knapp eine Woche lang setzte sich im Rahmen der Herbstschule eine interdisziplinäre Gruppe von Studenten aus verschiedenen deutschen und polnischen Hochschulen mit den demographischen und sozioökonomischen Entwicklungen der Region auseinander und entwickelte am Beispiel Zittaus kreative Strategien zur Revitalisierung der zunehmend von Funktionsverlusten bedrohten Innenstadt. Dabei arbeiteten die Studenten unter der Leitung des Teams von Prof. Robert Knippschild vom IZS Görlitz auf den drei Ebenen Quartier, Stadt und Region mit der Thematik und reflektierten ihre entwickelten Strategien und deren Wirkungsweise in diesen drei Maßstäben.

bild verknüpft. Hier wollen wir den Studieninteressierten Mut machen, ihren Interessen zu folgen und gleichzeitig berufliche Perspektiven zu entwickeln. Berufstätige aus den verschiedensten Bereichen gaben dazu in dieser Woche zahlreiche Anregungen, was man für einen gelungenen Berufseinstieg – nicht nur – im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften tun kann«, sagt Franziska Klinkewitz, die Leiterin der Herbstuniversität.

Die Herbstuniversität wird von der Zentralen Studienberatung organisiert, um Schüler bei der Studienorientierung zu unterstützen und auf das Studienangebot der TU Dresden aufmerksam zu machen. Sie fand zum achten Mal statt.

In Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern an der TU sowie Kultureinrichtungen und Unternehmen aus Dresden wird die Herbstuniversität 2020 vom 19. bis zum 23. Oktober stattfinden. Der Anmeldestart erfolgt im Mai. Eric Mildner

»Weitere Informationen unter: <https://tu-dresden.de/herbstuni>

Stiftung Hochschulmedizin zieht positive Bilanz

In den sieben Jahren des Bestehens konnten fast vier Millionen Euro eingeworben werden

Beim diesjährigen Alumni- und Stiftungstag der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus konnte die Stiftung Hochschulmedizin im September erneut eine positive Bilanz ziehen.

Seit ihrer Gründung 2012 wurden fast vier Millionen Euro an Spenden und Zustiftungen eingeworben. Damit konnten am Universitätsklinikum und der Medizinischen Fakultät Dresden bis heute ca. 280 Vorhaben in den Bereichen Krankenversorgung, Forschung und Lehre unterstützt werden.

Die Spenden, die bei der der Stiftung eingehen, reichen von wenigen Euro bis zu sechsstelligen Beträgen. Allen Spendern steht die Möglichkeit offen, ihre Zuwendung an ein Projekt zu binden oder ein bestimmtes medizinisches Forschungsthema zu fördern. Freie Spenden lassen der Stiftung den Spielraum, auch Vorhaben – z. B. im Bereich der

Lehre – zu unterstützen, die seltener mit Spenden bedacht werden.

Besonders viele Spenden gehen zweckgebunden an die Universitätskinderklinik sowie an Projekte im Bereich der Krebsforschung. In den letzten zwei Jahren hat die Stiftung auch große Spenden an das »Regionale Brustzentrum Dresden am Universitäts KrebsCentrum«, die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und an Forschungsprojekte auf dem Gebiet neurodegenerativer Erkrankungen wie multiple Sklerose und Morbus Parkinson sowie des Stoffwechsels weiterleiten können.

Diese zusätzlichen Gelder machten es unter anderem möglich, den finanziellen Druck zu mindern, der aus den wachsenden Ansprüchen an eine moderne Hochschulmedizin resultiert und die Autonomie von Fakultät und Klinikum zu stärken.

Neben den Spenden und Zustiftungen von Privatpersonen und Institutionen werden Gelder für die Stiftung auch über Benefiz-Veranstaltungen, Spendenläufe und durch Veranstaltungen wie »Patienten machen Zirkus« oder der jährlichen Gala der Hochschulmedizin eingeworben. Im Bereich der Lehre ist es das Anliegen der Stiftung, neue Wahlpflichtfächer mit aktuellen Themen (»Was hab ich?« und »Fehler in der Medizin«) zu fördern.

Einer der derzeitigen Schwerpunkte des Fundraisings der Stiftung ist die Förderung des Ausbaues und der Ausstattung des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen Dresden. Die Stiftung Hochschulmedizin stellt sich der Herausforderung, das bisher dafür eingeworbene Spendenvolumen von knapp 220 000 Euro in den kommenden Jahren deutlich aufzustocken.

Prof. Michael Meurer

Wo kommt die Skepsis gegenüber den Wissenschaften her?

Vortrag und Diskussion zum Thema »Expertendämmerung – Öffentliche Konflikte um wissenschaftliche Autorität«

Am Abend des 8. Oktober 2019 lud der SFB 1285 »Invektivität« zu einem öffentlichen Vortrag des Historikers Caspar Hirschi (St. Gallen) ein. Im Anschluss diskutierten mit ihm die Dresdner Professorin Marina Münkler (Literatur- und Kulturwissenschaft) sowie die Professoren Thomas Henle (Lebensmittelchemie) und Jochen Schanze (Umweltentwicklung und Risikomanagement) über die heutige Skepsis gegenüber den Wissenschaften, ihre Entstehung und einen möglichen Umgang damit. Moderiert wurde der Abend von Cornelius Pollmer (Süddeutsche Zeitung).

Caspar Hirschi begann mit einem Bonmot aus dem angelsächsischen Raum: Es gebe drei Typen von Lügner. Einfache Lügner, unverschämte Lügner – und wissenschaftliche Experten. Nach dieser launigen Einleitung gliederte Hirschi seinen Vortrag in vier Thesen: Die Kritik an wissenschaftlichen Experten habe in Großbritannien bereits seit dem 18. Jahrhundert System und Experten seien im demokratischen Rechtsstaat immer eine Quelle der Irritation. Zweitens gehe es nicht um die Frage, warum Experten zu Zielscheiben populistischer Schmähungen geworden seien, sondern darum, wie es Populisten gelingen konnte, die öffentliche

Kritik an Experten quasi zu monopolisieren. Beispielhaft nannte Hirschi hier den Brexit-Volksentscheid 2016.

Als dritte These postulierte Hirschi, dass wir heute gar keine echte Glaubwürdigkeitskrise wissenschaftlicher Experten erleben, sondern eine Autoritätskrise politischer Eliten, die auf Experten durchschlage. So zitierte er Statistiken, die zeigten, dass die Bevölkerung etwa Naturwissenschaftlern mehr vertraue als Ökonomen. Viertens skizzierte Hirschi eine mögliche Lösung des Problems: Wissenschaftler sollten eine öffentliche Kultur des konstruktiven Dissenses entwickeln und pflegen.

In der anschließenden Diskussion zeigte sich zunächst Jochen Schanze skeptisch gegenüber der vierten These: Die breite Akzeptanz etwa, die es inzwischen bezüglich der Folgen des Klimawandels gebe, basiere auf einer Übereinstimmung der wissenschaftlichen Meinung, die unter anderem durch die Etablierung des Weltklimarates erreicht worden sei.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde deutlich, wie viele Facetten die Expertenskepsis heute hat: Thomas Henle beklagte etwa, dass in seiner Disziplin oft ein Kampf gegen die öffentliche Meinung geführt werden müsse,

die überzeugt sei, zu wissen, was richtig sei. Man sei als Lebensmittelchemiker häufig mit einer Emotionalisierung und Voreingenommenheit konfrontiert, gegen die man nur schwer ankomme. Marina Münkler stimmte in diese Kritik ein: Heute könne man oft einen Empörungsgestus gegen Experten feststellen, was durch die sozialen Medien noch verstärkt werde. Die Literaturwissenschaftlerin sprach hier das häufige Korruptionsnarrativ an, wonach »die Wissenschaft« von »der Politik« oder »der Wirtschaft« korrumpiert sei.

Die optimale Präsentation der Wissenschaft und die Kooperation von Wissenschaftlern mit anderen Vertretern der Gesellschaft bestimmte den abschließenden Teil der Diskussion: Jochen Schanze skizzierte ein ideales Zusammenspiel zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, nach dem Wissenschaftler Politikern nicht nur eine einzige Lösung anbieten sollten, sondern lieber Handlungsräume und mögliche Pfade aufzeigen. Dabei sollten sie der Politik genügend Raum lassen, diese Pfade auszuwählen. Münkler unterstrich daraufhin, wie wichtig es sei, in unmittelbare face-to-face-Kommunikation mit der Bevölkerung einzutreten, was aber viel Zeit und Mühe erfordere.



Diskutierten mit Caspar Hirschi (l.), Professur für Allgemeine Geschichte (Universität St. Gallen), und beantworteten Publikumsfragen: Jochen Schanze, Professur für Umweltentwicklung und Risikomanagement (TU Dresden); Marina Münkler, Professur für Ältere und frühneuzeitliche deutsche Literatur und Kultur, Stellvertretende Sprecherin des SFB 1285 »Invektivität« (TU Dresden); Cornelius Pollmer (Süddeutsche Zeitung) und Thomas Henle, Professur für Lebensmittelchemie (TU Dresden, v.r.n.l.). Foto: Crispin-Iven Mokry

Am Ende der Veranstaltung wurden die Publikumsfragen beantwortet, die neue Aspekte wie beispielsweise die Rolle der Medien in die Diskussion brachten: So würden oft dieselben Experten gefragt, auch wenn diese gar nicht unbedingt kompetent seien. Caspar Hirschi ergänzte, dass manche Medien auch mit wissenschaftlichem Dissens oft nicht gut umgehen könn-

ten, sondern diesen eher skandalisieren und problematisierten. Marina Münkler wandte ein, dass man die Expertenschelte nun aber auch nicht durch eine Medienschelte ersetzen sollte: Man sollte sich als Forscherin oder Forscher nicht bewusst vor Medien verschließen, sondern sich lieber selbst »ins Getümmel stürzen«.

Dr. Christoph Schwameis

Exzellente Lehre muss Chancen für alle bieten

Preise für diversitätssensible Lehre an zwei inklusive und ein gendersensibles Projekt vergeben

Auch in diesem Jahr hat die TU Dresden im Rahmen des Lehrpreises zwei Sonderpreise mit dem Schwerpunkt einer diversitätssensiblen Lehre ausgeschrieben. Dieser Preis soll die hohe Relevanz der Förderung von Chancengerechtigkeit in einer exzellenten Lehre exponieren. Ziel ist, vorbildliche Lehrkonzepte, Lehrveranstaltungen und Lehrkräfte zu würdigen, die explizit Diversitätsaspekte berücksichtigen und in die Veranstaltungsgestaltung einfließen lassen. Auf diese Weise wird für das Thema Chancengerechtigkeit sensibilisiert.

Die Ausschreibung erfolgte in diesem Jahr in zwei Kategorien: ein Preis für gendersensible Lehre, dotiert mit 2500 Euro, sowie ein Preis für inklusive Lehre, dotiert mit 8000 Euro. Die Preisgelder wurden einerseits aus dem Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder und andererseits aus den Sondermitteln für Inklusion des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zur Verfügung gestellt.

Für beide Preise konnten bis zum 19. Juli 2019 Vorschläge eingereicht werden. Wie auch im letzten Jahr war die Resonanz sehr hoch: Insgesamt gingen 16 Anträge ein. Anhand von Vergabekriterien wurden im Anschluss die Preise unter der Leitung des Prorektors für Universitätsentwicklung im Beirat Inklusion und unter der Leitung des Pro-

rektors für Bildung und Internationales in einer Auswahljury vergeben.

Im Bereich inklusive Lehre wurden zwei Projekte ausgezeichnet: Eine Auszeichnung ging an Gesine Wegner. Sie ist Dozentin an der Professur für Literatur Nordamerikas am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. In ihren Lehrveranstaltungen im Bereich der »Disability Studies« fördert und fordert sie bewusst den kritischen Austausch mit dem Thema Behinderung und erläutert zusammenhängende Begrifflichkeiten unter anderem im Kontext Schule.

Die zweite Auszeichnung erhielt das Projekt »SING – Schule inklusiv gestalten«, welches die Auswahljury überzeugte. Das Projekt ist am Zentrum für Integrationsstudien angesiedelt und hat sich zum Ziel gesetzt, inklusiven Fachunterricht an Schulen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der angebotenen Lehrveranstaltungen werden durch Lehrkräfte aus Fachdidaktik und Sonderpädagogik gezielt die jeweils eigenen Perspektiven miteinander verknüpft.

Den Lehrpreis für gendersensible Lehre erhielt Felix Weber. Im Rahmen der Projekte MTC (Mentoring-Tutoring-Coaching) und OFP (Orientierungsplattform Forschung und Praxis) ist er im Bereich Coaching und Mentoring an



Eine der beiden Auszeichnungen für inklusive Lehre erhielt das Projektteam »SING – Schule inklusiv gestalten« des Zentrums für Integrationsstudien – im Foto mit Dr. Cornelia Hähne, Leiterin der Stabsstelle Diversity Management (l.). Foto: Crispin-Iven Mokry

der Fakultät Erziehungswissenschaften sowie dem ZLSB tätig. »In enger Zusammenarbeit mit der LAG Queeres Netzwerk Sachsen e. V. wurden für Lehramtsstudierende Workshops zur »Pädagogik der Vielfalt« angeboten«, so Felix Weber. Im Zentrum dieser steht eine aktive Auseinandersetzung mit geschlechtlicher Vielfalt und die Anregung zur Reflexion des eigenen Handelns in der Interaktion mit LGBT (Les-

bian, Gay, Bisexual and Transgender). Sensibilisierung und Hinterfragen soll angehende Lehrkräfte bestmöglich auf praxisnahe Situationen im Schulalltag vorbereiten.

Die Verleihung aller Preise fand am 11. Oktober 2019 im Rahmen der Mitgliederversammlung der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden statt.

Liane Drößler
Stabsstelle Diversity Management

Das Urheberrecht in der Krise?

Wie Künstliche Intelligenz das Urheberrecht beeinflusst

Im Jahr 2005 wird jede Familie ihren eigenen Androiden für die Hausarbeit haben. Zumindest das zeigt das Zukunftsdrama »Der 200 Jahre Mann« von 1999, basierend auf Isaac Asimovs Geschichte »The Bicentennial«. Im Film entwickelt Robin Williams als Roboter Andrew künstlerische Fähigkeiten, nimmt sogar menschliche Züge an und verändert sich am Ende des Films von einem Androiden hin zu einem echten Menschen.

Was zunächst nach Science-Fiction klingt, ist mittlerweile Realität geworden, da Künstliche Intelligenz (KI) und Robotik einen immer größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft einnehmen. Von diesen technischen Neuerungen bleibt auch das Recht nicht unberührt. Insbesondere für das Urheberrecht stellt sich dabei die Frage, inwieweit die fiktiven künstlerischen Fähigkeiten von Andrew rechtlich einzuordnen wären. Denn gegenwärtig ist KI bereits in der Lage, menschliche Werke selbstständig zu

schöpfen und kreativ tätig zu werden. Beispielgebend sind etwa das Projekt »the next Rembrandt« oder das Gemälde »Edmond de Belamy«, welches von einer KI geschaffen und jüngst für 432.500 Dollar versteigert wurde. Wie das Urheberrecht auf diese technischen Entwicklungen reagieren soll, ist bislang noch wenig erforscht, und es fragt sich, ob es sich bei den beispielgebenden Bildern um Werke im Sinne des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) handelt und wem der Erlös aus der Versteigerung zusteht. Schließlich ist noch ungeklärt, inwieweit Ethik und Moral auf Sachverhalte mit KI Anwendung finden.

Diesen aktuellen Fragen geht das Institut für Geistiges Eigentum, Technikrecht und Medienrecht (IGETeM) der TU Dresden nach und veranstaltete unter dem Thema: »Copyright work and its definition with regard to originality and AI« kürzlich gemeinsam mit Kollegen der Karls-Universität Prag das bereits 4.

binationale gemeinsame Seminar. Im Fokus stand neben der Diskussion über aktuelle Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs mit Blick auf den europäischen urheberrechtlichen Werkbegriff insbesondere die Schutzfähigkeit von KI-generierten Erfindungen, wobei auch technische wie ethische Fragen beleuchtet wurden. In Conclusio konnte festgestellt werden, dass eine Schutzfähigkeit als Werk im Sinne des UrhG wohl nicht besteht, da es den KI-generierten Erzeugnissen an einer menschlich-schöpferischen Tätigkeit mangelt. Eine Möglichkeit, dennoch Schutz zu erlangen, bietet etwa Sec. 9 des Copyright, Design and Patents Act 1988 (CDPA), der in Großbritannien Schutz auch für computergenerierte Werke ohne menschlichen Autor gewährt. Ein anderer Ansatz könnte die Schaffung eines verwandten Schutzrechts sein, das nicht die Schöpfung eines Werkes, sondern die darin investierten Leistungen

honoriert. Damit existieren zumindest erste Ansatzpunkte, um die (Rechts-) Unsicherheiten, die KI mit sich bringt, einzudämmen.

Abschließend ist festzuhalten, dass neue Technologien das Recht grundsätzlich immer vor neue Herausforderungen stellen, die es zu bewältigen gilt. Eine wirkliche Krise steht dem Urheberrecht aber (noch) nicht bevor, und um Max Frisch zu zitieren, ist eine Krise auch immer »ein produktiver Zustand, man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.« Erste Impulse, um KI (urheber-)rechtssicher auszugestalten, wurden mit dem Seminar gesetzt. David Linke

»Das nächste Seminar wird am 26. November 2019 in Prag zu dem Thema: »Enforcement of the Patent Law in civil proceedings« stattfinden. Anmeldung per E-Mail an david.linke@tu-dresden.de.

1000. Frühstudentin

36 Schülerinnen und Schüler starten im Rahmen eines Frühstudiums gemeinsam mit den Studenten der TU Dresden ins Wintersemester. Sie nehmen an ausgewählten regulären Lehrveranstaltungen der Uni teil. Auf diese Weise können sich die Frühstudenten über den Schulstoff hinaus mit einem Wissenschaftsgebiet beschäftigen, ihr Wunschstudium bereits vor dem Abitur unter die Lupe nehmen und die Universität kennenlernen.

Schüler, die in der Schule eigenständig, zielgerichtet und engagiert arbeiten, sollen so an der Universität weiter gefördert und bei der Studienorientierung besonders unterstützt werden. Am Ende des Semesters dürfen die Frühstudenten an regulären Prüfungen teilnehmen und erhalten bei Bestehen einen Leistungsnachweis, der in einem späteren Studium an der TU Dresden anerkannt werden kann.

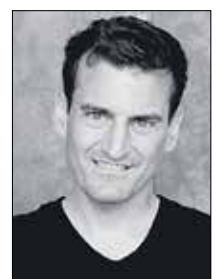
Seit Beginn der Schüleruniversität im Sommersemester 2005 haben nun insgesamt 1010 Schüler an der TU Dresden ein Frühstudium aufgenommen. Marie Steguweit aus Riesa hat das Glück, die 1000. zu sein. Sie wurde bei der Eröffnungsveranstaltung zum Wintersemester von Katarina Stein, Leiterin der Schüleruniversität, geehrt: »Ich begleite die Schüleruniversität seit dem Beginn im Jahr 2005. Ehemals haben neun Schüler das Frühstudium gewagt. Mittlerweile ist das Format als studienorientiertes Angebot der Zentralen Studienberatung fest etabliert. Diese hoch motivierten Schüler an die Technische Universität Dresden zu bringen und vielleicht zu binden, ist eine große Chance für die teilnehmenden Fakultäten.« UJ

Neu an die TUD berufen



Prof. Dr. rer. nat. Matthias Forkel, W1-Juniorprofessur für Umweltfernerkundung, Fakultät Umweltwissenschaften, zum 1. September 2019

Foto: Michael Kretzschmar



Prof. Dr.-Ing. Matthias Beckh, W3-Professur für Tragwerksplanung, Fakultät Architektur, zum 1. September 2019

Foto: Andrea Huber

Nadja Straube, Berufungsbeauftragte

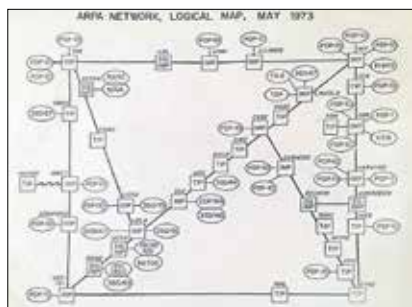
Vor 30 Jahren in der Universitätszeitung



»Dialog und vereintes Handeln für unsere sozialistischen Ziele« – die Überschrift des Aufmachers der »Universitätszeitung« vom 1. November 1989 (Nr. 20 im damals 32. Jahrgang) ließ noch befürchten, dass die aktuellen Vorgänge in der DDR wenig Berücksichtigung finden. Doch im folgenden Text wurden dann die »von Genossen und Bürgern unseres Landes« immer dringlicher aufgeworfenen Fragen und Problemlagen durchaus thematisiert. Deutlicher geschah dies im Bericht »Offener, sachlicher Disput zu alle bewegenden Fragen«, der ebenfalls prominent auf Seite 1 platziert wurde.

»Auf fünf Foren in verschiedenen Hörsälen unserer Universität versammelten sich am Abend des 26. Oktober 1989 weit über 1000 Studenten, Hochschullehrer und Mitarbeiter, um im offenen Dialog mit kompetenten Gesprächspartnern Antwort auf bewegende Fragen dieser bewegten Zeit zu bekommen, aber auch mit Vorschlägen und Hinweisen zum Bessermachen, Mitbestimmen, zur zügigen Beseitigung verstaubter Verhältnisse, veralteter Denkweisen, hemmender Erscheinungen, kurzum wahrer Anachronismen beizutragen.« Weiter hieß es: »Nach einführenden Darlegungen [...] zu den wenige Stunden zuvor auf einer Sondersitzung des Bezirksstages gefaßten Beschlüssen begann eine sehr lebhaft und durchweg sachliche Debatte. Sie war – und das wollen wir nachdrücklich feststellen – vom Suchen neuer Wege, notwendiger und richtiger Entscheidungen und von gemeinsamer Verantwortung getragen, vor uns stehende Probleme und Herausforderungen zu bewältigen – in Lehre, Studium, Ausbildung und Forschung, in der FDJ-Arbeit, bei Arbeits- und Lebensbedingungen und vielem mehr.« KK

Kalenderblatt



ARPANET im Mai 1973.

Am 29. Oktober 1969 wurden in den USA erstmals zwei Universitätsrechner – von der Universität Kalifornien (UCLA) zu einem Computer am Stanford Research Institute (SRI) – über eine 50-Kilobit-Datenleitung miteinander verbunden. Das daraus entstandene Computernetz Arpanet gilt als Vorläufer des Internets. Das Arpanet (Advanced Research Projects Agency) war ein Forschungsprojekt des Massachusetts Institute of Technology (MIT) und des Pentagon über sein Forschungsprogramm Arpa – ein Anliegen im Kalten Krieg: Die amerikanischen Militärs wollen die schnellere Rechnerkommunikation besitzen als die Sowjets.

Um 22.30 Uhr Ortszeit schickten Prof. Leonard Kleinrock und der Programmierer Charlie Kline an der UCLA die erste Nachricht über das neue »Netz«.

Zunächst sollte das Wort »Login« übermittelt werden, doch beim »g« stürzte das System ab. Erst beim zweiten Versuch gelang die Übertragung mit einer Verbindung, die 27 Stunden funktionierte und bei jeweils 20 000 gesendeten und empfangenen Datenpaketen nur ein fehlerhaft übertragene Paket produzierte. Dies ist für viele die Geburtsstunde des Internets. Die wichtigste Komponente war dabei der sogenannte IMP, der Interface Message Prozessor, mit rechnerisch 50 kBit/s im Maximum bei 19 gleichzeitig genutzten Telefonleitungen. Der von der ARPA festgesetzte Datendurchsatz von 700 000 Bits pro Sekunde wurde erreicht.

Danach nahm die Entwicklung des Internets rasch Fahrt auf: Bereits 1971 entwickelte der US-amerikanische Computertechniker Ray Tomlinson das erste E-Mail-Programm. J.S.

Fahrplan zu mehr Nachhaltigkeit an Universitäten

Die Gruppe Umweltschutz und das Verbundprojekt HOCH^N wollen Entwicklungspfade am Beispiel der TUD diskutieren

Wie kann das Leben, Arbeiten und Studieren an der TU Dresden mit ihren über 30 000 Studenten und über 8000 Mitarbeitern nachhaltiger gestaltet werden? Welche Möglichkeiten bieten sich insbesondere in den Bereichen Campusgestaltung, Mobilität und Energieeffizienz? Das will die Gruppe Umweltschutz aus dem Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit am 5. und 6. November 2019 gemeinsam mit Universitätsangehörigen und Partnerorganisationen diskutieren. Mit dabei ist auch Lutz Thies, Student der Informatik an der TU Dresden. Als studentischer Vertreter sitzt er am 5. November neben dem Kanzler, Dr. Andreas Handschuh, der Direktorin von UNU-Flores, Prof. Edeltraud Günther und Prof. Irene Lohaus vom Institut für Landschaftsarchitektur im Podium der abschließenden Gesprächsrunde des ersten Veranstaltungstages. Hierzu sind alle Interessierten ab 15.30 Uhr herzlich in den Festsaal Dülferstraße eingeladen.

UJ: Sie studieren Informatik. Das ist auf den ersten Blick nicht der Studiengang, wo die ökologisch bewegten Studenten verortet werden.

Lutz Thies: Das stimmt wohl. Aber Informatik ist eine Querschnittsdisziplin, die auch viel zum Thema erneuerbare Energien, Mobilität und Einsatz gegen den Klimawandel beitragen kann. Gleichzeitig ist die voranschreitende Digitalisierung selbst ein problematischer Faktor für Mensch und Umwelt, wenn wir uns z. B. den Stromverbrauch des Internets oder den Ressourcenverbrauch der Elektronik-Industrie anschauen.

Für mich persönlich haben Umwelt und Nachhaltigkeit schon immer eine große Rolle gespielt. Ich komme aus dem Wendland, wo ich unter anderem mit den Protesten rund um die Castor-also Atommülltransporte nach Gorleben und einem verstärkten Bewusstsein für diese Themen groß geworden bin. Weil mich so vieles von Umwelt über Politik und Gesellschaft bis hin zu Informatik und Physik interessiert, war es auch lange unklar, welches Studium ich wähle. Nach der Schule habe ich erst einmal ein FÖJ, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr absolviert – aber nicht wie



Lutz Thies.

Foto: privat

eigentlich geplant auf einer Schutzstation im norddeutschen Wattenmeer oder einem Bauernhof, sondern beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, dem DLR. Dort war ich für die Nachwuchsförderung zuständig und habe Seminare für ganz junge bis alte Menschen gegeben. Mit einer Computertanalyse von Satellitendaten des DLR konnten wir beispielsweise visualisieren, wie Sahara-Sand über den Atlantik geweht wird und den Regenwald am Amazonas düngt. Ein super Beispiel, wie verschiedene Disziplinen zusammenfaszinierendes leisten.

Sie verfolgen nicht nur viele Themen mit Leidenschaft, sondern sind an der Uni in den verschiedensten Gremien engagiert. Wie ist es dazu gekommen?

In den ersten anderthalb Jahren nach meiner Immatrikulation habe ich mich außerhalb der Uni engagiert und war auch sehr mit dem Studium beschäftigt. Aber weil ich mit verschiedenen Dingen unzufrieden war, bin ich in den Fachschaftsrat Informatik gegangen und ziemlich schnell Sprecher geworden. Bis heute engagiere ich mich für eine aus Sicht der Studierenden notwendige Studiengangreform, damit z.B. auch gesellschaftliche Fragen oder Technologiefol-

genabschätzung in der Ausbildung eine angemessene Rolle spielen.

Vom FSR war der Weg in den Studierendenrat nicht weit. Dort habe ich mit Alexander Busch einen tollen Kollegen und guten Freund gefunden, mit dem ich bis Frühjahr 2019 zwei Jahre lang die Öffentlichkeitsarbeit betreut habe. Unser Ziel war es von Anfang an, den über 30 000 Studierenden der TU Dresden eine starke Stimme zu geben und dafür zu sorgen, dass sie bei Entscheidungen angemessen berücksichtigt werden. Wir sind außerdem bei der Gruppe WHAT aktiv, die sich zum Ziel gesetzt hat, junge Menschen auf gesellschaftliche Themen aufmerksam zu machen. Gerade in Dresden bzw. Sachsen geht es da natürlich viel um den Einsatz für eine vielfältige, weltoffene Gesellschaft, aber beim studentischen Festival progressive, das wir in diesem Sommer zum dritten Mal organisiert haben z. B. auch um Nachhaltigkeit und Klimawandel.

Im November 2018 haben Alex und ich die nächste Stufe genommen und sind seitdem zwei der vier Studierendenvertreter im Senat – dem höchsten Gremium unserer Uni, das grundlegende Entscheidungen trifft. Die Arbeit dort fängt bei vergleichsweise trockenen Änderungen von Ordnungen an, die aber durchaus erhebliche Auswirkungen im Studium haben können, geht über Verbesserungen des Teilzeitstudiums bis hin zu konkreten Möglichkeiten, die TUD nachhaltiger bzw. ökologischer auszurichten, z. B. was Dienstreisen angeht.

Reicht die Zeit bei so viel Engagement noch zum Studieren? Sie waren kürzlich längere Zeit im Ausland. Wollten Sie die nutzen, um sich auf ihr Studium zu konzentrieren?

Sowohl als auch. Die EU unterstützt im Projekt »DAMOC« mit anderen europäischen Universitäten unter anderem den Aufbau von Studiengängen zum Thema Smart Grids, also intelligenten Stromnetzen in Tansania. Die Koordination liegt bei der Dresdner Professur Datenschutz und Datensicherheit von Prof. Thorsten Strufe. Meine Aufgabe war es, praktische Lehrinhalte zu Sicherheit und Privatsphäre in diesem Kontext zu entwickeln. Die Motivation dahinter wird ziemlich gut im Roman »Blackout« von Marc Elsberg deutlich,

wo mit Hacker-Angriffen auf die Stromversorgung das Leben in Europa angehalten wird. Ein wirklich gruseliges, aber leider gar nicht so unrealistisches Szenario.

Tansania gehört zu den sich am stärksten entwickelnden Ländern auf dem afrikanischen Kontinent. Die Stromversorgung ist allerdings schwierig. Stromausfälle sind an der Tagesordnung. Der längste, den ich erlebt habe, dauerte fast eine Woche. Statt die fossilen Energieträger auszubauen, geht es jetzt darum, mit Hilfe dezentraler, ökologischer Energieerzeugung eine stabile und zukunftssichere Stromversorgung sicherzustellen. Die letzten Jahrzehnte der Kohle- und Atomkraft in Europa sollen quasi übersprungen werden.

Das ist auch unbedingt notwendig, um den Klimawandel zu bekämpfen. Im Gegensatz zu uns bekommen die Menschen in Tansania bereits Veränderungen und Auswirkungen zu spüren. Die Regenzeit – eigentlich von März bis Mai – kam in diesem Jahr anderthalb Monate zu spät, dauerte nur halb so lang und war dafür umso heftiger. Was an Ernte nicht vertrocknet war, wurde fortgespült, samt Straßen und Slums. Auch diese Erfahrungen haben mich darin bestärkt, später genau daran arbeiten zu wollen. Derzeit suche ich nach einer Möglichkeit, meine Abschlussarbeit zu einem Thema zu schreiben, in dem Informatik mit Umwelt- bzw. Klimaforschung und gesellschaftlichen Fragen verknüpft werden. Bis dahin werde ich natürlich auch an der TU Dresden gemeinsam mit engagierten Kommilitonen, z. B. von der tu-uni, weiter für konkrete Verbesserungen kämpfen. Denn alle, auch wir an der Uni, können und müssen unseren Beitrag leisten. Das Bewusstsein dafür wird ja glücklicherweise Dank Greta Thunberg, Fridays for Future, Extinction Rebellion und vielen neuen Gruppierungen in der Umweltbewegung endlich größer. Ich bin daher schon sehr auf die Diskussionen beim Nachhaltigkeitskongress und die Ergebnisse gespannt.

Die Fragen stellte Anne Vetter

»Weiter Informationen unter: <https://tu-dresden.de/tu-dresden/arbeitschutz-umwelt/umwelt-und-nachhaltigkeit>

Athleten unterstützen und viele Menschen treffen

Ausgebildete Kampfrichter sind sehr gefragt

Claudia Trache

Als Kampfrichter am Absprungbalken an der Weitsprunggrube zu stehen und hautnah den kraftvollen Absprung der Top-Athleten mitzuerleben, ist für Alex Wawra ein Gänsehautmoment. Wenn er dann nach einem gültigen Sprung die weiße Fahne heben kann, das Resultat verkündet und die Freude des Athleten über die gesprungene Weite miterlebt, weiß er, warum er sich mit 16 Jahren für eine Ausbildung zum Kampfrichter in der Leichtathletik entschieden hat. Mit dazu beitragen, dass die Sportler unter regelgerechten Bedingungen ihre Wettkämpfe absolvieren können, ist eine weitere Motivation für den 23-Jährigen, der im dritten Mastersemester an der TU Dresden Bahnsystemingenieurwesen studiert.

Pro Jahr steht er durchschnittlich 30 Tage auf einem Sportplatz oder in einem Stadion. Er unterstützt als Kampfrichter mit seinem Fachwissen nicht nur Nachwuchswettkämpfe, sondern auch Deutsche Meisterschaften der Erwachsenen, war mehrfach beim Internationalen Stadionfest (ISTAF) in Berlin dabei und

kam im vergangenen Jahr, ebenfalls in Berlin, sowohl bei der Europameisterschaft als auch bei der Para-Europameisterschaft zum Einsatz. Kürzlich beim Berlin-Marathon engagierte sich Alex Wawra erneut als Volunteer bei der Gepäckausgabe.

Als Jugendlicher trainierte er beim SC Potsdam Leichtathletik, nahm als Sportler allerdings nicht an Wettkämpfen teil. Eines Tages fragte ihn sein Trainer, ob er beim Wettkampf, an dem seine Trainingskameraden teilnahmen, als Helfer mitmachen würde. »Mir hat das Helfen viel Spaß gemacht. So war ich auch bei weiteren Wettkämpfen zunächst als Helfer dabei und habe im Winter 2012 die Kampfrichterausbildung absolviert«, erzählt Alex Wawra. Es liegt ihm, zu schauen, dass in den einzelnen Disziplinen die entsprechenden Regeln korrekt angewendet werden. Das hilft oft auch den Athleten. »Wenn eine junge Athletin beim Hochsprung bei einer bestimmten Höhe die Latte bereits zweimal gerissen hat und aufgeregt zum dritten Mal anlaufen will, dann habe ich in meiner Funktion als Obmann durchaus auch die Möglich-



Alex Wawra ist mit Leidenschaft Kampfrichter. Auch bei Regen verliert er nicht sein Lächeln. Foto: Claudia Trache

keit, sie darauf hinzuweisen, dass sie entsprechend der Regeln eine bestimmte Versuchszeit hat, sie also nochmal tief durchatmen und sich ganz bewusst auf den dritten Versuch konzentrieren kann. Wenn sie dann im dritten Versuch die Höhe meistert und sich freut, fühle auch ich mich in meiner Arbeit bestätigt«, erzählt er. Neben dem Unterstützen der Athleten genießt Alex Wawra aber auch den Kontakt zu den Kampfrichtern und Trainern, von denen einige über die Jahre zu Freunden geworden sind, mit denen man bei jedem Wiedersehen gern einen kleinen Plausch hält.

Mit einer ähnlichen Begeisterung, wie er sich der Kampfrichtertätigkeit widmet, geht er auch sein Studium an. Für ihn ist es selbstverständlich, bereits

während des Studiums als Werkstudent in einem Unternehmen vielfältige praktische Erfahrungen in seinem Studienfach zu sammeln. Sein Bachelor-Studium in Verkehrssystemtechnik absolvierte er im Übrigen an der Technischen Hochschule Wildau, wo 2014 dieser Studiengang neu etabliert wurde. Mit Studienbeginn wechselte er vom SC Potsdam zum Sportverein WSG 81 Königs Wusterhausen, ganz in der Nähe von Wildau. Seit 2015 engagiert er sich zusätzlich zu seiner Kampfrichtertätigkeit als Leiter des Königs Wusterhausener Funkebergmeetings, das sein Verein jedes Jahr im Frühsommer ausrichtet. Alex Wawra ist es eine Herzenssache, Athleten helfen zu können, und er weiß: »Kampfrichter werden immer wieder gebraucht«.

Grundlagenlehrgang für angehende Kampfrichter

Wer sich für Leichtathletik interessiert und gern im Team arbeitet, kann ebenso als Kampfrichter dabei sein. Es ist nicht Voraussetzung, sich an so vielen Tagen im Jahr diesem Sport zu widmen, wie es Alex Wawra tut. Jeder Einsatz hilft bei der Durchführung von Wettkämpfen. Das nötige Wissen erhalten alle Interessenten beim nächsten zweitägigen

Grundlagenlehrgang, der am 23. und 30. November jeweils von 9.30 bis 16 Uhr in Freital, Stadion des Friedens (Flachbau, Burgker Straße 4) stattfindet. Interessenten melden sich bis zum 9. November bei Marian Beck unter: kari-lehrgang@leichtathletik-dresden.de oder telefonisch unter (0351) 4017599 (mit AB, zwischen 17 und 20 Uhr).

»1989«: eine Erfolgserzählung oder eine Krisenerfahrung?

Tagung befasst sich mit Erfahrungen, Erwartungen und Erinnerungen rund um die Geschehnisse vor 30 Jahren

Wie haben die Menschen die friedliche Revolution vor 30 Jahren erlebt? War es eine Zeit der Freude oder ein Moment der Verunsicherung? Diese Fragen und wie die Menschen die schnellen Veränderungen erfahren haben und mit den Folgen umgegangen sind, steht im Mittelpunkt der Tagung »Ambivalente Transformationen. »1989« zwischen Erfolgserzählung und Krisenerfahrung«.

Vom 10. bis 12. November 2019 diskutieren Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen über Erfahrungen, Erwartungen und Erinnerungen, die

mit der friedlichen Revolution und dem anschließenden Transformationsprozess in Deutschland und Ostmitteleuropa einhergingen. Die Eröffnungsveranstaltung, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind, wird von Annetkatrin Klepsch, zweite Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur und Tourismus in Dresden, eröffnet. Im Anschluss gibt Prof. Ines Geipel aus Berlin einen literarischen Impuls zum Thema »Vom Doppelten Schweigen«. Danach schließt der Abend mit einem Vortrag und Filmvorführung zu »Ambivalente

Bilder des Vereinigungsprozesses nach 1989: Lokale sächsische Fernsehprogramme als historische und kulturelle Quellen des audio-visuellen Gedächtnisses«. Der zweite Tag startet mit einem Überblick über »Die postsozialistische Umbrüche in Europa als historische Transformationschwelle« von Prof. Raj Kollmorgen (Zittau/Görlitz). Und Dr. Joanna Warwzynieak (Warschau) stellt in ihrer Keynote »Working through Neoliberalism: Moral Economy and Industrial Nostalgia in Post-socialist Poland« am dritten Tag der Tagung

die Transformationserfahrungen von Industriearbeitern im postkommunistischen Polen vor.

Den ambivalenten Transformationen widmen sich 20 Referenten in sechs Panels. Sie thematisieren biografische Erinnerungen an die Transformation, städtische Raumformationen des Wandels, alternative Szenen und Kulturen, Prozesse der Marginalisierung und Radikalisierung sowie das Zusammenspiel von Erinnerungsproduktion und Gedenken. Neben Vortragenden aus Deutschland werden auch Wissen-

schaftler aus den USA (New Haven, Santa Cruz, Cambridge) und Polen (Warszawa, Rzeszów, Zielona Góra, Toruń) in Dresden an der Konferenz teilnehmen.

Die Veranstaltung wird organisiert vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung und dem Zentrum für Integrationsstudien der TU Dresden. Jana Höhnisch

»Weitere Informationen und das vollständige Programm gibt es unter www.isgv.de/transformation.

Osteuropäische Filmtage im Kino in der Fabrik

Studenten der TU Dresden übersetzen und Untertiteln Festivalfilme

»Kino und Filme, Leidenschaft und Faszination, Spannung und Diskussionsstoff« – mit diesen Stichworten lädt das Kino in der Fabrik (KiF) zur siebten Ausgabe der Osteuropäischen Filmtage im November ein. Für eine Woche wird sich das Programmkinos in der Tharandter Straße zu einem aufregenden Schauplatz für Filme aus Osteuropa verwandeln, die erstmals und meist einmalig in Dresden zu sehen sind. Lehrer und Studenten vom Institut für Slavistik der TU Dresden nehmen zum dritten Mal daran teil – nicht nur als Cineasten und Filmfans. Sie gestalten das Rahmenprogramm mit und haben sich auf die Übersetzung und Untertitelung von Filmen spezialisiert. Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem Schwerpunktthema Erwachsenwerden, die in einer Reihe von Coming-of-Age-Filmen beleuchtet wird. Die meisten dieser Filme haben keinen deutschen Verleih, in deutscher Übersetzung werden sie zum ersten Mal in Dresden gezeigt.

Für Slavistikstudenten sind Übersetzungen zwar kein Neuland; einen Film für die große Leinwand zu übersetzen ist dennoch etwas Besonderes. Im Rahmen des Kooperationsprojektes konnten sie sich mit den Filmübersetzungen befassen und professionelle wie praxisbezogene Erfahrungen sammeln. Dabei wurden sie neben den üblichen Über-



Projektverantwortliche beim Arbeitstreffen im Kino in der Fabrik.

Foto: Mirko Schöne

setzungsfragen mit der Problematik von Umgangs- und Jugendsprache oder etwa den Vulgarismen konfrontiert. Die Untertitelung stellte eine weitere technische Herausforderung dar, die dank der Unterstützung der engagierten Mitarbeiter vom KinoFabrik e.V. und den wertvollen Hinweisen aus dem Medienzentrum der TU Dresden gemeistert wurde. Das Ergebnis des Projektes wird

auf der Kinoleinwand mit den Filmen »When the trees fall« (Ukraine, 2018), »The Erlprince« (Polen, 2016) und »Little Bird« (Russland, 2015) präsentiert.

Wie in den letzten Jahren läuft am Institut für Slavistik parallel eine Lehrveranstaltung, die das Schwerpunktthema des Festivals kulturwissenschaftlich fasst. Das Seminar »Lebensalter und Übergangsriten« widmet sich den

Lebensaltern mit ihren markantesten Übergangsphasen, gesellschaftlichen Zuschreibungen und kulturellen Praktiken im osteuropäischen Raum. Einen Einblick in die Seminararbeit gibt der Vortrag mit Publikumsgespräch »Lebenswelten des Teenagers. Zwischen Anpassung und Ausbruch«, welcher am 12. November, 19.30 im KiF stattfindet und allen Interessierten offen steht.

Die Filmtage präsentieren wie gewohnt nicht nur aktuelle Produktionen aus Osteuropa, sondern auch eine Retrospektive, im Länderfokus wird eine tschechische Filmreihe gezeigt, zur Krimiserie »Rédl« (2018) gibt es einen böhmischen Brunch, und in der traditionellen Sonntagsveranstaltung mit russischem Frühstück läuft der sowjetische Oscarpreisträger »Moskau glaubt den Tränen nicht« (1980). Angehörige des Instituts für Slavistik, die bereits hinter die Filmkulissen schauen konnten, sind sich sicher, dass das Versprechen der Organisatoren, faszinierende Bilder und Geschichten auf der Leinwand sowie auch spannende Diskussionen beim Rahmenprogramm zu erleben, eingelöst wird.

Marina Scharlaj

»Nähere Informationen zu den Filmtagen sind auf der Homepage <http://www.kinofabrik-dresden.de/> zu finden.

An der Kooperation mit dem Kino in der Fabrik sind seitens der TU Dresden Dr. Marina Scharlaj, Verantwortliche für Russische Kulturwissenschaft und Fachdidaktik, die Sprachlektorinnen Dr. Anna Kraus und Mgr. Bogumiła Patyk-Hirschberger sowie die Wissenschaftlichen Hilfskräfte und Mitarbeiter Ilona Kunkel und Anton Schmidt maßgeblich beteiligt.

In die Welt der Volkstänze eintauchen

Tanzbegeisterte sind stets willkommen beim TUD-Folkloretanzensemble »Thea Maass«

In diesem Sommer nahm das Folkloretanzensemble »Thea Maass« der TU Dresden die Einladung nach Rodez (Département Aveyron) in Südfrankreich an. Dort fand Anfang August zum 65. Mal das »Festival du Rouergue« statt. Dies war eine wundervolle Gelegenheit, den interkulturellen Austausch aktiv zu pflegen und zugleich Werbung für den Kulturstandort Dresden zu machen. Gemeinsam mit Ensembles aus Frankreich, Italien, Türkei, USA, Peru, Puerto Rico, Ukraine, Serbien und Martinique durfte sich das Ensemble über sieben Tage mit Bühnenprogrammen und Festumzügen einem großen Publikum an wechselnden Orten präsentieren.

Die Teilnahme an einem solchen internationalen Festival bildet jedes Jahr einen der Höhepunkte, für den die zirka 40 aktiven Tänzerinnen und Tänzer sowie die Instrumentalgruppe das ganze Jahr über intensiv proben.

Ein weiterer Höhepunkt im »Tanzjahreslauf« des Ensembles ist der traditionelle Bänderbaumtanz, der zusammen mit internationalen Studenten und Nachwuchswissenschaftlern der TUD zur Eröffnung des Dresdner Frühlingmarktes getanzt wird. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, in lockerer und ungezwungener Atmosphäre die kulturelle Vielfalt unseres Hochschulstandortes zu erleben.

Daneben bietet sich jedes Wintersemester allen Interessierten – egal ob tanzerfahren oder nicht – die Gelegenheit, in die Welt der Volkstänze einzutauchen. Unabhängig von Vorkenntnissen werden beim Volkstanzkurs die Grundschritte von Polka, Walzer, Ma-



Ein Höhepunkt im »Tanzjahreslauf« des TUD-Folkloretanzensembles »Thea Maass« ist der Bänderbaumtanz zur Eröffnung des Dresdner Frühlingmarktes. Foto: Ralf Butter

zurka, Rheinländer und Dreher erlernt. Angeleitet wird das Ganze von einer professionellen Tanzpädagogin, die von einem Pianisten live unterstützt wird. Abwechslung und Freude sind garantiert!

Der nächste Volkstanzkurs startet am 7. November 2019. Trainiert wird immer donnerstags in der Alten Mensa. Tänzerische Grundlagen oder Tanzpartner sind nicht erforderlich, beides kann aber auch gerne mitgebracht werden. Vielleicht wird der eine oder die andere von der Tanzlust angesteckt und wechselt nach dem Grundkurs in unsere Fortgeschrittenen-Gruppe? Einen ganz besonderen Grund, jetzt Teil des Ensembles zu werden, liefert das bevorstehende Jubiläum. Im kommenden Jahr feiert das

Folkloretanzensemble »Thea Maass« der TU Dresden seinen 70. Geburtstag – in jedem Fall ein Anlass, um ausgiebig zu tanzen und natürlich zu feiern!

Ohne die großzügige Unterstützung und Förderung durch die TU Dresden, das Studentenwerk Dresden, die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TUD und nicht zuletzt durch den StuRa der TUD wären 70 Jahre Folkloretanzensemble »Thea Maass« der TU Dresden undenkbar. Herzlichen Dank dafür!

Olaf Skujat/UJ

»Mehr Infos über das Folkloretanzensemble: www.tu-te.de. Anmelden für den Volkstanzkurs können sich Interessenten per E-Mail: info@tu-te.de oder Tel.: (0351) 463-35383.

6. Diversity Tage an der TU Dresden

Vielfalt der Generationen ist Thema am 12. und 13. November

In diesem Jahr richtet die Stabsstelle Diversity Management bereits die 6. Diversity Tage aus. Unter dem Motto »Voll divers, Alter!*« können sowohl die Studenten und Beschäftigten der TUD als auch interessierte Besucher ein buntes Programm im Hörsaalzentrum erleben. Am Dienstag, den 12. November, wird Prof. Jürgen Wegge, Inhaber der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie an der TUD, mit einem Fachvortrag zum Thema »Altersdiskriminierung bei der Arbeit« in die Diversity Tage einleiten. Danach stehen beim »Battle of the Ages« alle Zeichen auf Mitmachen und Ausprobieren. Viele Unterstützer der TUD bieten vielfältige Stationen zum Thema im Foyer des HSZ an. Auch der Studierendenrat wird im Rahmen seines 30-jährigen Jubiläums eine

zentrale Rolle spielen. Am Mittwoch, den 13. November, werden in einer Ausstellung zum Thema Altersdiversität sowohl vielfältige Persönlichkeiten der alma mater vorgestellt, als auch ein Blick in die Zukunft gewagt. Inwieweit ist auch die TU Dresden vom demografischen Wandel betroffen? Welche Erfahrungen haben einzelne Personen an der TUD bereits mit der Altersdiversität gemacht? Das beliebte Format der Kurzfilmmacht rundet dann die diesjährigen Diversity Tage ab. Der Eintritt ist frei, alle Programmpunkte werden barrierefrei angeboten. Diana-Victoria Menzel

»Weitere Informationen unter: <https://tu-dresden.de/chancen-gleichheit/diversity-an-der-tu-dresden/diversity-tage-2019>

FAST FORWARD
EUROPÄISCHES FESTIVAL
FÜR JUNGE REGIE
14.-17.11.2019
WWW.STAATSSCHAUSPIEL-DRESDEN.DE

Engere Kooperation mit Japan

WISSENSARCHITEKTUR plant »Forschungspipeline«

Die WISSENSARCHITEKTUR der Fakultät Architektur unter Prof. Jörg Rainer Nönnig strebt eine gemeinsame »Forschungspipeline« für EU-Horizont-Projekte japanischer und deutscher Universitäten zu verschiedenen Themen in Bezug auf Wissenstransfer, Smart Cities und Stadtentwicklung an und wird die Zusammenarbeit mit japanischen Universitäten und Firmen, unter anderem mit der Waseda Universität Tokyo, Hosei Universität Tokyo, Toyohashi University of Technology, Fujitsu, Nikken Sekkei Research Institute NSRI und Sony Research Lab, auf ein neues Level bringen. Dieses Vorhaben wird für zwei Jahre unterstützt durch die »Förderung von Hochschulen zur Unterstützung von Antragsstellungen »Horizont2020« (H2020) mit Partnern aus dem Asiatisch-Pazifischen Forschungsraum« des BMBF und durch das »Partnerschaftsprogramm mit der Waseda Universität des DAAD.

Im ersten Jahr (ab Oktober 2018) wurde der Fokus der Forschungsprojekte auf das Thema »Sichere Gesellschaften - Schutz der Freiheit und Sicherheit Europas und seiner Bürger« in der Programmspalte »Gesellschaftliche Herausforderungen« von H2020 gesetzt. Der Forschungsschwerpunkt lag auf »Urban Disaster Resilience and Mitigation«. Hierzu wurden von der WISSENSARCHITEKTUR zwei H2020-Anträge mit europäischen und japanischen Partnern im August 2019 eingereicht.

Im zweiten Jahr werden weitere zwei H2020-Anträge ausgearbeitet. Im ersten Halbjahr liegt der Schwerpunkt auf dem Thema »Forschungsinfrastrukturen (einschließlich E-Infrastrukturen)« in der Programmspalte »Wissenschaftliche Exzellenz« mit dem Forschungs-

schwerpunkt »Innovative Ansätze für Forschungsinfrastrukturen und besserer Wissenstransfer und weltweite Netzwerkbildung«. Im zweiten Halbjahr wird ein weiterer Schwerpunkt gesetzt, um einen zusätzlichen H2020-Antrag einzureichen.

Um die Kooperation zu stärken und das Antragschreiben zu unterstützen, werden Workshops in Japan und in Deutschland für die Phasen »Idea Finding« und »Drafting« durchgeführt. Der letzte Workshop hat vom 16. bis 19. September 2019 an der TUD bei der WISSENSARCHITEKTUR mit Partnern der Waseda Universität stattgefunden, um neue H2020-Projektideen zu generieren, wovon eine Idee als Antrag im März 2020 eingereicht werden soll. Für das »Drafting« wird ein Team der Wissensarchitektur im Dezember 2019 nach Tokyo fliegen, um die Antragsidee mit den japanischen Partnern zu verfeinern und weitere mögliche Partner zu akquirieren.

Im Frühjahr 2020 wird ein weiterer Ideenfindungs-Workshop an der TU Dresden bei der WISSENSARCHITEKTUR mit europäischen und japanischen Partnern stattfinden, wozu alle Interessierten eingeladen sind, zusammen Ideen zu entwickeln. Ein definierter Themenschwerpunkt und Termin werden zeitnah festgelegt und können per Mail angefragt werden. Anja Beniko Lorenz, Prof. Jörg Rainer Nönnig

» Weitere Informationen unter: <https://tu-dresden.de/bu/architektur/wa> <https://www.horizont2020.de/> Kontakt per E-Mail: anja_beniko.lorenz@tu-dresden.de

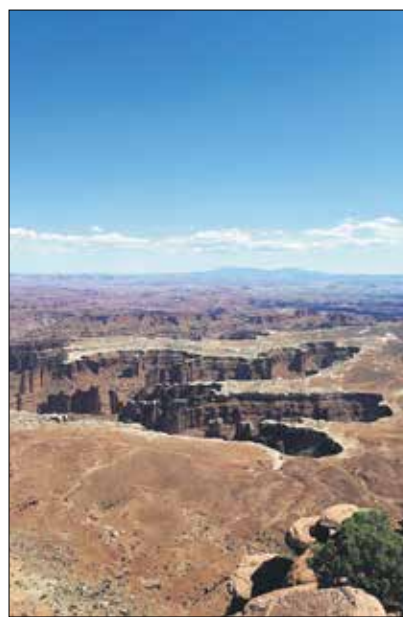
Von Wüstenpflastern bis zur Lehrerbildung

Exkursion in den Südwesten der Vereinigten Staaten

Vom 14. August bis 12. September 2019 führte das Geographische Institut der TU Dresden unter der Leitung von Arno Kleber und Martin Neumärker (Geschäftsführer des Zentrums für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung ZLSB) eine Exkursion in den Südwesten der USA mit Start- und Zielpunkt Las Vegas durch. Die Forschungsreise mit insgesamt 13 Teilnehmern konnte auch dank der Unterstützung durch die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden realisiert werden.

Zwei Schwerpunkte prägten die Exkursion. Im Zuge der Internationalisierungsbestrebungen des ZLSB - einem der Schwerpunkte - fand ein Meeting, geleitet durch Prof. Marjorie Chan, an der University of Utah at Salt Lake City mit ausführlichen Präsentationen über die Lehrerbildung in den USA, speziell in den Geowissenschaften an der gastgebenden Universität, statt. Die Zuständigkeit für Schulwesen und Ausbildungscurriculum der Lehrer liegt wie in Deutschland bei den Bundesstaaten. Für den Schuldienst reicht ein vierjähriger Bachelor mit fachwissenschaftlicher und bildungswissenschaftlicher Ausbildung aus. Das Studium umfasst mindestens 122 amerikanische Leistungspunkte (zirka 240 ECTS). Davon entfallen zirka 50 Prozent auf Bildungswissenschaften. Der fachwissenschaftliche Anteil entfällt auf ein Fach und - in den ersten beiden Semestern - allgemeine wissenschaftliche Grundlagen. Es schließt sich ein mehrstufiger, in Teilen berufs begleitender Staatsexamensprozess im Rahmen der universitären Ausbildung an.

Auch in Utah gibt es alternative Wege in den Lehrerberuf und Weiterqualifi-



Extreme der Erosion: Canyonlands.

Foto: Tobias Parthey

zierungsmöglichkeiten für berufstätige Lehrer. Die University of Utah bietet hier ein im Bundesstaat einzigartiges Programm an: ein berufsbegleitender Masterstudiengang, der von Lehrern im Dienst absolviert wird. Ziel ist, diese weiter zu professionalisieren und fachliche Lücken zu füllen, insbesondere, wenn sie fachfremd unterrichten.

Das zweite große Thema der Exkursion bildeten Wüstenpflaster, die seit 2005 ein Forschungsschwerpunkt am Institut für Geographie sind. Wüstenpflaster sind verbreitete Oberflächenformen insbesondere der vollariden Gebiete. Sie bestehen aus einer meist einlagigen Anreicherung von Gesteinsfragmenten, unter denen feineres Material folgt. Sie

bedecken weltweit mehr als die Hälfte der Fläche der Wüsten, und damit sind in Anbetracht der zunehmenden Inwertsetzung von Wüstenflächen, beispielsweise durch Solarkraftwerke, Kenntnisse ihrer Genese und Dynamik von großer Bedeutung. 2007 wurden zur Langzeitbeobachtung der Dynamik dieser Formen Testflächen angelegt, bei denen jeweils ein Quadratmeter von seiner Steinlage befreit wurde, wobei die Bodenstruktur jeweils bei einer Fläche erhalten, bei einer benachbarten dagegen zerstört wurde. Im Rahmen der Exkursion wurden diese Testflächen erneut besucht und die Veränderungen aufgenommen. Hierbei zeigt sich, dass die Störungen im Laufe der Zeit »verheilen«, dass dieser Prozess aber bei intakter Bodenstruktur weit schneller verläuft. Zusammen mit besonderen, in der Geomorphologie bisher unbekannten strukturellen Merkmalen der Steinpflaster ergeben sich deutliche Hinweise, dass hier ein in der Wissenschaft bisher noch nicht beschriebener Erdoberflächenprozess wirkt, den die Dresdner Forscher derzeit in Laborexperimenten zu simulieren versuchen.

Die Exkursion behandelte intensiv geologische Themen, aber auch Stadtgeographie, Landwirtschaft und Viehzucht, Bewässerung etc. Die Flora bot ein außergewöhnlich buntes Bild, da aufgrund des El Niños des vorangegangenen Winters in weiten Teilen des Gebiets die höchsten Frühjahrsniederschläge seit Beginn der Aufzeichnungen zu verzeichnen waren.

Insgesamt wurden im Rahmen der Exkursion über 10 000 km mit Leihwagen und beinahe 300 km zu Fuß zurückgelegt. A.K./UJ

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Ende Oktober 2019 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Karlheinz Bock, Institut für Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik, ForMikro-SPES3, 459,1 TEUR, Laufzeit 10/19 - 09/23

Dr. Ute Botzenhart, Poliklinik für Kieferorthopädie, Bedarfserhebung Additive Manufacturing für (4) Industrialisierung, 143,0 TEUR, Laufzeit 07/19 - 12/19

Prof. Dr. Frank Ellinger, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, MassiveData6G, 644,3 TEUR, Laufzeit 10/19 - 09/23

Prof. Dr. Uwe Füssel, Institut für Fertigungstechnik, ImpulsMFU, 108,8 TEUR, Laufzeit 10/19 - 09/21

Prof. Dr. Uwe Gampe, Institut für Energietechnik, CARBOSOLA, 362,4 TEUR, Laufzeit 10/19 - 09/22

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, Kobra, 422,1 TEUR, Laufzeit 10/19 - 09/22

Prof. Dr. Julia Christina Hauer, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Genomics-based tools for personalized treatment ..., 192,0 TEUR, Laufzeit 07/19 - 06/22

Dr. Stefan Holtzhausen, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, Medislice, 169,9 TEUR, Laufzeit 11/19 - 10/21

Apl.-Prof. Dr. Kambiz Jamshidi, Institut für Nachrichtentechnik, Patience, 397,3 TEUR, Laufzeit 10/19 - 09/20

Prof. Dr. Christian Mayr, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, KI-Sprung_ZEN, 370,5 TEUR, Laufzeit 10/19 - 09/20

Prof. Dr. Thomas Mikolajick, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, ForMikro-SPES3, 443,1 TEUR, Laufzeit 10/19 09/23

Prof. Dr. Ingo Röder, Institut für Medizinische Informatik u. Biometrie, TRANSCAN, 263,0 TEUR, Laufzeit 07/19 - 06/22

Bundes-Förderung:

Jun.-Prof. Dr. Sophie Baumann, Institut für Arbeits- und Sozialmedizin, Entwurf eines Konzeptes für ein Sozialmedizinisches ..., 47,6 TEUR, Laufzeit 01/10 - 06/20

Prof. Dr. Maik Gude, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, LIWEKO, 591,3 TEUR, Laufzeit 10/19 - 09/22

Prof. Dr. Frank Ellinger, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, RAGGAE, 561,0 TEUR, Laufzeit 10/19 - 09/23

Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, AUDIo, 323,2 TEUR, Laufzeit 09/19 - 08/22

AiF-Förderung:

Prof. Dr. Uwe Füssel, Institut für Fertigungstechnik, KE Massivbuckel, 238,8 TEUR, Laufzeit 10/19 - 09/21

Landes-Förderung:

Dr. Moritz Brandt, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Teleschlafmedizin, 528,3 TEUR, Laufzeit 06/19 - 12/21

Prof. Dr. Nils Cordes, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, ... 3D-Zellkulturanaly, 407,4 TEUR, Laufzeit 08/19 - 07/21

Dr. Daniel Freund, Center for Regenerative Therapies Dresden, GMP-KNORPEL, 585,1 TEUR, Laufzeit 08/19 - 04/21

Prof. Dr. Kaomei Guan-Schmidt, Institut für Pharmakologie u. Toxikologie, High-speed Erfassung und Regelung Mikrophysiologischer Eigenschaften ..., 303,1 TEUR, Laufzeit 06/19 - 11/21

Prof. Dr. Torsten Tonn, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Entwicklung und Validierung einer neuen Zellisolationstechnologie ..., 530,2 TEUR, Laufzeit 08/19 - 12/21

Prof. Dr. Sems-Malte Tugtekin, PERIKardKLappenprothese, 294,6 TEUR, Laufzeit 10/19 - 06/22

Sonstige-Förderung:

Prof. Dr. med. Stefan Bornstein, Medizinische Klinik und Poliklinik III, ISAP, 119,5 TEUR, Laufzeit 09/2019 - 10/2023

Prof. Dr. Nils Cordes, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Adaptionsmechanismen nach Photonen- und Protonenbestrahlung ..., 16,4 TEUR, Laufzeit 09/2019 - 08/2020

Dr. Gudrun Goßrau, Unversitäts SchmerzCentrum, Schmerzwahrnehmungsschwellen, 55,4 TEUR, Laufzeit 09/2019 - 08/2021

Prof. Dr. Jochen Hampe, Medizinische Klinik und Poliklinik I, Rethinking Tools and Teams for Next Generation Endoscopy, 420,0 TEUR, Laufzeit 10/2019 - 09/2023

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Marius Ader, Center for Regenerative Therapies Dresden, Markerfreie Isolation von transplantierbaren humanen iPS-abgeleiteten Photorezeptoren, 189,2 TEUR, Laufzeit 07/2019 - 06/2022

Prof. Dr. Christian Beste, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, SFB TRR 265/1, TP B07, 210,0 TEUR, Laufzeit 07/2019 - 06/2023

Prof. Dr. Triantafyllos Chavakis, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, SFB 1181/2, TP C07, 470,1 TEUR, Laufzeit 07/2019 - 06/2023

Jun.-Prof. Dr. Ilona Croy, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychoso-

matik, Chemosensorische Bestimmung der entwicklungsabhängigen Änderung von Körpergerüchen, 144,6 TEUR, Laufzeit 04/2020 - 09/2021

Tatyana Grinenko, Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, CD38 bei der Alterung und Regeneration von hämatopoetischen Stammzellen, 243,3 TEUR, Laufzeit 09/2019 - 08/2022

Prof. Dr. Axel Voigt, Institut für Wissenschaftliches Rechnen, FOR 3013, 305,6 TEUR, Laufzeit 01/20 - 12/22

EU-Förderung:

Prof. Dr. Martin Aringer, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 3TR, 192,5 TEUR, Laufzeit 09/19 - 08/26

Prof. Dr. Lorenz Christian Hofbauer, Medizinische Klinik und Poliklinik III, Training network for research int bone Fragility In Diabetes in Europe, 505,5 TEUR, Laufzeit 10/19 - 09/23

Dr. Julia Schellong, Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik, Smart Living Homes ..., 422,1 TEUR, Laufzeit 07/19 - 12/22

Auftragsforschung:

Prof. Dr. Martin Aringer, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 36,0 TEUR, Laufzeit 06/2019 - 07/2022

Prof. Dr. Andrea Bauer, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 121,8 TEUR, Laufzeit 09/2019 - 12/2023

Prof. Dr. Stefan Beisert, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 72,9 TEUR, Laufzeit 06/2019 - 12/2022

Prof. Dr. Michael Beiteltschmidt, Institut für Festkörpermechanik, 12,1 TEUR, Laufzeit 04/19 - 06/19

Dr. Marco Berning, Medizinische Klinik und Poliklinik I, 24,7 TEUR, Laufzeit 08/2019 - 01/2023

Prof. Dr. Björn Falkenburger, Klinik und Poliklinik für Neurologie, 4 Aufträge, 148,3 TEUR, Laufzeit 06/2019 - 12/2023

Dr. Xina Grählert, Koordinierungszentren

trum für klinische Studien, 18,7 TEUR, Laufzeit 04/2019 - 03/2022

Prof. Dr. Carsten Grillich, Klinik und Poliklinik für Urologie, 3 Aufträge, 274,0 TEUR, Laufzeit 07/2019 - 04/2024

Prof. Dr. Claudia Günther, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 19,3 TEUR, Laufzeit 09/2019 - 12/2022

Sen.-Prof. Dr. Winfried Hacker, Institut für Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Methoden der Psychologie, 23,0 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/21

Dr. Albrecht Hartmann, Universitätszentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, 70,7 TEUR, Laufzeit 12/2018 - 12/2023

Dr.-Ing. Torsten Heyer, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, 17,1 TEUR, Laufzeit 07/19 - 01/20

Prof. Dr.-Ing. Martin Horwarth, Institut für Planetare Geodäsie, 23,0 TEUR, Laufzeit 01/19 - 12/21

PD Dr. Christian Kleber, Universitätszentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, 55,4 TEUR, Laufzeit 10/2019 - 06/2022

Prof. Dr. Mechthild Krause, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, 145,0 TEUR, Laufzeit 12/2018 - 12/2020

Dr.-Ing. Felix Krujatz, Institut für Naturstofftechnik, 22,6 TEUR, Laufzeit 09/19 - 08/20

Prof. Dr. Catrin Schmidt, Institut für Landschaftsarchitektur, 2 Verträge, 171,4 TEUR, Laufzeit 10/19 - 03/21

Prof. Dr. Axel Hans-Peter Linke, Herzzentrum, 129,8 TEUR, Laufzeit 10/2019 - 12/2025

Prof. Dr. Arnd Stephan, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 10,5 TEUR, Laufzeit 09/19 - 12/19

Prof. Dr.-Ing. Frohmut Wellner, Institut für Stadtbauwesen und Straßenbau, 282,1 TEUR, Laufzeit 08/19 - 07/21

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Stellen/Tätigkeiten sind zu besetzen:

Dezernat Strategie und Kommunikation, Sachgebiet Strategie, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt; Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Eine Teilzeitschäftigung ist grundsätzlich möglich; bitte vermerken Sie ggf. diesen Wunsch und den zeitlichen Umfang in Ihrer Bewerbung.

Referent/in Strategie

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Technische Universität Dresden zählt zu den führenden Universitäten Deutschlands. In der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder war sie mit insgesamt vier Anträgen erfolgreich und wurde als Exzellenzuniversität ausgezeichnet.

In Umsetzung der Vorhaben der Gesamtstrategie „TU Dresden – Synergy and beyond“ der TU Dresden soll die Entwicklung der Universität weiter vorangetrieben werden.

Aufgaben: Beratung des Rektorats sowie der weiteren Leitungsebenen in strategischen Fragen für die zukünftige Entwicklung der Universität sowie Koordination und Begleitung ausgewählter strategischer Projekte des Rektorats. Hierzu gehören insb. die folgenden Aufgabenfelder:

A. strategische Analysen und Strategieentwicklung (u. a. Analyse der Wettbewerbssituation; SWOT-Analysen; Begleitung von Beteiligungsverfahren sowie Leiten oder Moderieren von hochschulweiten Arbeits- und Projektgruppen; Erarbeitung von Konzepten und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Gesamtstrategie der Universität und Strategien von gesamtuniversitärer Bedeutung; Kommunikation der Prioritäten und Strategien),

B. Strategieplanung und Monitoring (u. a. Erarbeiten von Initiativen, Maßnahmen, Projekten und Instrumenten; Leiten oder Moderieren von hochschulweiten Arbeits- und Projektgruppen; Monitoring der Strategieumsetzung einschl. der Definition und Anwendung von Steuerungskennzahlen und -indikatoren sowie Begleitung von Evaluationen)

C. Antragsbearbeitung, Begleitung sowie operative Umsetzung strategischer Initiativen und Projekte (Verfassen bzw. Koordinieren von ausgewählten Fördermittel- bzw. Projektanträgen; Management von Projekten im Rahmen der Förderung als Exzellenzuniversität; Begleitung von Organisationsentwicklungs- und Veränderungsprozessen; Projekt- und Sonderaufgaben des Rektorats)

Eine thematische Fokussierung entsprechend des persönlichen Qualifikationsprofils ist in Abhängigkeit von der Teamstruktur möglich.

Voraussetzungen: abgeschlossene wiss. Hochschulabschluss in den Sozialwissenschaften, in der Organisationsentwicklung, im Wissenschaftsmanagement, oder verwandten Studiengängen; sehr gute Kenntnisse von Methoden zur Strategieentwicklung; fundierte Kenntnisse der Hochschulpolitik; gute Kenntnisse der Hochschul- und Wissenschaftsorganisation; Kenntnisse im Hochschul- und Verwaltungsrecht; nachgewiesene Fertigkeiten und Erfahrungen im Projektmanagement; hohes Maß an persönlichem Engagement und Eigenständigkeit; ergebnisorientierter Arbeitsstil; Überzeugungskraft und Teamorientierung; sehr gute Präsentations- und Kommunikationsfähigkeiten (u.a. auch Moderationserfahrung); sehr gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie solide MS-Office-Kenntnisse. Gute Kenntnisse in der Organisationsentwicklung, Organisationsberatung sowie im Veränderungsmanagement sind von Vorteil.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) mit dem Betreff „Bewerbung Strategie“ bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an exu@tu-dresden.de bzw. **TU Dresden, Dezernat Strategie und Kommunikation, SG Strategie, Herrn Marvin Fischer - vertraulich - , Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein.

Dezernat Studium und Weiterbildung, Sachgebiet Career Service, im **Qualifizierungsbereich**, zum **01.01.2020**, bis zum 31.12.2020 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG.

stud. Hilfskraft (15 h/Woche)

Für die Tätigkeit wird ein/e Studierende/r gesucht. Der Career Service ist die zentrale Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Wir fördern die Vernetzung des akademischen Nachwuchses der TU Dresden mit Unternehmen und qualifizieren Studierende in Schlüsselkompetenzworkshops. Darüber hinaus organisieren wir Karriereevents (Branchentreff, Praxistage etc.), beraten Studierende zum Berufseinstieg und Unternehmen zu ihrem Hochschulmarketing.

Aufgaben: wiss. Hilfsfähigkeiten, wie Mitarbeit bei der Konzeption (z.B. Workshopinhalte, Recherchetätigkeiten); Planung und Evaluation der Qualifizierungsangebote und weiterer Formate; Unterstützung bei der Betreuung von Workshops und Unterstützung von Dozenten/-innen; Erstellung von Kursmaterialien und Dokumentationen; schriftliche und mündliche Bearbeitung von Anfragen zum Workshopprogramm des Career Service; Erstellung von Workshops in Opal und im Web; Aufbereitung eigener und externer Daten; Unterstützung beim Einsatz empirischer Methoden.

Voraussetzungen: immatrikulierte/r Studierende/r an einer deutschen Hochschule; eigenständige, strukturierte, ergebnisorientierte Arbeitsweise; hohes Dienstleistungsbewusstsein, Zielstrebigkeit und Begeisterung für die Arbeit des Career Service; Interesse an der Planung, Organisation und Umsetzung von Workshops; Offenheit und sichere Umgangsformen. Sie werden in das Aufgabenfeld umfassend eingearbeitet. Es erwartet Sie ein offenes und freundliches Team und ein spannendes Arbeitsfeld. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefördert. Selbiges gilt auch Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an kathy.kuechenmeister@tu-dresden.de bzw. an **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, Career Service, z.Hd. Frau Dr. Kathy Küchenmeister, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH), ab **sofort**

zunächst bis zum 31.12.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), im Rahmen des Projektes „Kompetenzzentrum für Videokonferenzdienste (VCC)“

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Das VCC untersucht aktuelle Hard- und Softwareentwicklungen auf dem Gebiet der Videokonferenzdienste. Es unterstützt und berät die Anwender/innen bei der Einsatzplanung, Installation und dem Betrieb von Videokonferenzdiensten.

Aufgaben: wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur Analyse und Auswahl von Komponenten zur Video- und Audioübertragung im gesamten Deutschen Wissenschaftsnetz: Auswahl, Installation, Test und Bewertung komplexer Video- und Webkonferenzlösungen sowie von Client-Server-Architekturen in heterogenen Anwendungsumgebungen in Forschung und Lehre; Koordinierung und Fortentwicklung eines Kompetenznetzwerkes für den Regeldienst DFNconf im Deutschen Forschungsnetz/ Wissenschaftsnetz X-WiN; Anwenderberatung beim Einsatz und Betrieb von Videokonferenzsystemen.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Informatik bzw. in einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft; fundierte und umfassende Kenntnisse im Gebiet der Datenverarbeitung mit den zugehörigen Betriebssystemen und Kommunikationsprotokollen sowie über Programme und Werkzeuge multimedialer Anwendungen; Kenntnisse der einschlägigen Sicherheitsvorschriften und des Softwarerechts; sehr gute Englischkenntnisse sowie ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität und Teamgeist. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefördert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, ZIH, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an zih@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

zunächst bis zum 31.03.2022 (Befristung gem. TzBfG)

2 Beschäftigte in der Programmierung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Das ZIH unterstützt das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. bei seiner computer-

und datengestützten Forschung. Die Stellen sind zur Betreuung der HPC-Rechner und der Unterstützung der fachwiss. Anwender/innen bei der Nutzung der HPC-Ressourcen des DLR am Standort Dresden zu besetzen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stellen sind grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben: Aufbau, Optimierung, Test und Weiterentwicklung des Batchsystems; Umsetzung neuer Dienste im Umfeld des HPC-Betriebs; Design, Entwicklung und Anpassung, Einführung und Betrieb einer kontinuierlichen Knoten-basierten Monitoring-Umgebung; Administration und Betreuung von Hochleistungsrechnern; Erstellung und Pflege von Dokumentationen; Wartung, Weiterentwicklung und Test einrichtungsspezifischer Software; Beratung und Unterstützung von Anwendern/-innen.

Voraussetzungen: einschlägiger Hochschulabschluss der Fachrichtung Informatik, Mathematik bzw. einer vergleichbaren Ingenieur- bzw. Naturwissenschaft oder gleichwertige Kenntnisse und Erfahrungen; Erfahrungen beim Betrieb von Linux-Systemen; anwendungsbereite Programmierkenntnisse (z.B. Python, C, C++); gute Englischkenntnisse; hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Teamgeist und gute Kommunikationsfähigkeiten bei der Unterstützung von Fachwissenschaftlern/-innen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefördert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an zih@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, ZIH, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

unbefristet

Fachinformatiker/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Das ZIH mit seinen über 150 Beschäftigten ist die zentrale Serviceeinrichtung für die IT an der TU Dresden und betreibt ein hochmodernes Rechenzentrum. Eine Mitarbeit im ZIH eröffnet Ihnen die Zusammenarbeit mit einem engagierten Team mit einer offenen und modernen Arbeitskultur, den Einstieg in eine Tätigkeit mit einem hohen Gestaltungsspielraum, ein spannendes Aufgabengebiet mit einem hohen kreativen und konzeptionellen Anteil und individuell auf Ihre berufliche Situation zugeschnittene Weiterbildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus setzt sich das ZIH für Familienfreundlichkeit ein und bietet flexible Arbeitszeiten.

Aufgaben: Betreuung, Anpassung und Test von zentralen Diensten zum Monitoring; Weiterentwicklung und Betrieb von komplexen, zentralen, hochverfügbaren Systemen für Portallösungen auf Basis von MS Windows-Betriebssystemen; Betrieb von Virtualisierungslösungen sowie Administration von PC-Pools und MS Windows-Servern.

Voraussetzungen: Abschluss als Fachinformatiker/in (Systemintegration); gute Kenntnisse des Betriebssystems MS Windows, der Administration von MS Windows-Server-Systemen und des MS Windows-Verzeichnisdienstes (AD); Kenntnisse von Rechnerarchitekturen und in der Anwendungsprogrammierung; gute Englischkenntnisse sowie ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität, Teamgeist und Serviceorientierung. Erwünscht sind Kenntnisse des IT-Service-Managements nach ITIL.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefördert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, ZIH, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an zih@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medienzentrum, zum **01.01.2020**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, bis 14.11.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

mit 100% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Das Projekt UndiMeS zielt auf die Förderung digitaler Kompetenzen für Lehrkräfte an Sächsischen Schulen ab. Im Zentrum steht dabei die Kompetenzentwicklung zur curricularen Einbindung sowie zur Bewertung der mediendidaktischen Potentiale. Das Forschungsprojekt nähert sich den Zielen aus informatischer, didaktischer, empirischer und organisatorischer Perspektive. **Aufgaben:** Mitarbeit im BMBF Forschungs- und Entwicklungsprojekt UndiMeS; Implementierung des „Online-Weiterbildungs-Labors“ sowie des „Labors“ für den Test der Technologien für ein Technology Enhanced Teaching; Auswahl von zu testender Webtechnologien/-plattformen und Anwendungen und deren softwaretechnische Anpassung sowie deren Bereitstellung für den Testbetrieb; Betrieb spezifischer Softwareinfrastruktur(en) für die Testung und Unterstützung bei der empirischen Wirkungsforschung sowie für den Einsatz mit der Zielgruppe; Mitwirkung an internationalen Vorträgen und Publikationen sowie Beratungsleistungen.

Voraussetzungen: wiss. HSA, vorzugsweise in einem der folgenden Fachgebiete: Informatik, Wirtschaftsinformatik oder Medieninformatik; umfangreiche Fachkenntnisse in gängigen Webentwicklungstechnologien (u.a. HTML5, Javascript, CSS) und der Anwendungsbetreuung auf Linux; sicherer Umgang mit Werkzeugen der Online-Kommunikation sowie sehr gutes schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen in deutscher wie auch englischer Sprache; strukturierte und selbstständige Arbeitsweise. Erfahrungen mit Python, Node.js und Ruby on Rails sind erwünscht. Erfahrung im Projektmanagement sowie in der Arbeit in verteilten interdisziplinären Teams sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefördert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen unter Angabe des Kennwortes: UndiMeS-INF bis zum **12.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Medienzentrum, Herrn Dr. Jörg Neumann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an medienzentrum@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

mit jeweils 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

2 wiss. Mitarbeiter/innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation. Das Projekt UndiMeS zielt auf die Förderung digitaler Kompetenzen für Lehrkräfte an Sächsischen Schulen ab. Im Zentrum steht dabei die Kompetenzentwicklung zur curricularen Einbindung sowie zur Bewertung der mediendidaktischen Potentiale. Das Forschungsprojekt nähert sich den Zielen aus informatischer, didaktischer, empirischer und organisatorischer Perspektive. **Aufgaben:**

- Stelle A) Empirische Bildungsforschung** (Kennwort: UndiMeS-BF)
- Analyse von Qualitätsmerkmalen digital gestützter Bildung für Lehrkräfte
 - Entwicklung eines Curriculums für die digital gestützte, berufs begleitende Fortbildung von Lehrkräften
 - Bestimmung von Qualitätszielen und Erfolgsindikatoren für die Fortbildung
 - empirische Wirkungsforschung in Bezug auf die Lehrerfortbildung
 - Entwicklung spezifischer Methoden für die Datenerhebung- und Auswertung sowie der Interpretation
 - zielgruppenbezogene Fachkommunikation für den Transfer in die Wissenschaft und das Bildungssystem
 - Mitwirkung an Vorträgen und Publikationen sowie Beratungsleistungen.

- Stelle B) Weiterbildungsorganisation** (Kennwort: UndiMeS-WBO)
- Analyse bildungsorganisatorischer Qualitätsmerkmale digital gestützter Bildung für Lehrkräfte
 - Entwicklung eines Konzepts zur organisationalen Implementierung der Fortbildungsinhalte
 - Eruerung von Möglichkeiten der Nachweisführung (Anerkennung) der zu erwerbenden Qualifikation
 - Konzeptentwicklung für die curriculare Integration des Trainingsansatzes in lokale, nationale und internationale Nomenklaturen der Lehreraus- und -fortbildung und entsprechende Kompetenzschemata
 - Mitarbeit an der empirischen Wirkungsforschung im Gebiet der digital gestützten Fortbildung für Lehrkräfte
 - Mitwirkung an der Entwicklung der Methoden für die Datenerhebung- und Auswertung sowie der Interpretation bildungsorganisatorischer Befunde,
 - zielgruppenbezogene Fachkommunikation für den Transfer in die Wissenschaft und das Bildungssystem
 - Mitwirkung an Vorträgen und Publikationen sowie Beratungsleistungen.

Voraussetzungen: wiss. HSA vorzugsweise in einer erziehungswiss. Fachrichtung (Bildungswissenschaften, Lehramt), Medien- und Kommunikationswissenschaften, Medienpädagogik oder pädagogische Psychologie etc.; sehr gute Kenntnisse im wiss. Arbeiten und der Anwendung von quantitativen und qualitativen Methoden der Sozialforschung; Kenntnisse der deutschen und internationalen Lehrerbildungssysteme; Erfahrung im Verfassen von wiss. Berichten; ausgezeichnete schriftliche und mündliche Ausdrucksweise in der deutschen und englischen Sprache; ausgezeichnete Anwenderkenntnisse der gängigen MS-Office Programme; Teamfähigkeit

und kommunikative Fähigkeiten. Erwünscht sind Anwenderkenntnisse in der Nutzung von Online-Befragungstools. Eigene Publikationstätigkeiten im Themenfeld werden ausdrücklich begrüßt.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefördert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen unter Angabe des jeweiligen Kennwortes bis zum **12.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Medienzentrum, Herrn Dr. Jörg Neumann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an medienzentrum@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Exzellenzcluster

In the framework of the **Cluster of Excellence ct.qmat** the **Faculty of Physics, Institute of Applied Physics (IAP)** invites applications for the

Chair (W2) of Topological Photonics

to be filled at 1st July 2020.

We are looking for a scientist able to represent the field of Experimental Condensed Matter Physics in research and teaching. Your research should focus on the field of topological photonics. The professorship is embedded into the Cluster of Excellence „Complexity and Topology in Quantum Matter - ct.qmat“ in which phenomena, materials, and applications of topological physics are investigated. If you can contribute to strengthening this active research area with a long-term perspective, e.g. via design, preparation, optical characterization and modelling of photonic structures with topological effects, you will fulfil a central criterion for being appointed. In addition to active research within ct.qmat, participations in other collaborative research activities is explicitly desired. We expect you to fulfil teaching duties within the Faculty of Physics. Your duties furthermore include participation in academic selfadministration and in academic boards.

To be eligible for the position, you need a doctorate in physics or a related discipline as well as a habilitation or habilitation-equivalent achievements in research and teaching. We furthermore expect you to be familiar with acquiring third-party funding and to be experienced in project and group management. Special emphasis is placed on top-class publications, strong international contacts, as well as independently acquired and successfully conducted research projects. You should be able to give courses in both German and English. Immediate proficiency of the German language is not a prerequisite, but we expect you to acquire language skills sufficient to conduct teaching and administrative tasks in German within a reasonable period of time. Applicants must fulfil the employment qualification requirements of § 58 of the Act on the Autonomy of Institutions of Higher Education in the Free State of Saxony (SächsHSFG).

For further questions, please contact the head of the appointment committee, Prof. Dr. Karl Leo, phone +49 351 463-37533, e-mail karl.leo@tu-dresden.de.

TU Dresden seeks to employ more female professors. Hence, we particularly encourage women to apply. Applications from candidates with disabilities or those requiring additional support are very welcome. The University is a certified family-friendly university and offers a Dual Career Service. If you have any questions about these topics, please contact the Equal Opportunities Officer of the Faculty of Physics (Prof. Dr. Ellen Hieckmann, phone +49 351 463-36051) or the Representative of Employees with Disabilities (Mr. Robert Lemmrich, phone +49 351 463-33175).

Please submit your application (including a comprehensive CV, a description of your research interests emphasizing achievements and future goals, a list of publications and of third-party-funded projects acquired, a compilation of courses taught incl. the results of evaluations, and a certified copy of the certificate of your highest academic degree) as a hard copy to **TU Dresden, Dekan der Fakultät Physik, Herrn Prof. Dr. Michael Kobel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany** until **06.01.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Additionally, please send all documents merged into a single PDF file via the TU Dresden Secure-Mail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> to dekanat.physik@tu-dresden.de.

About ct.qmat

The Cluster of Excellence „Complexity and Topology in Quantum Matter - ct.qmat“ is a joint project of Technische Universität Dresden and Julius-Maximilians-Universität Würzburg, funded through the Excellence Strategy of the German Government since January 2019. ct.qmat unites 200 scientists of both universities and five non-university research institutes from the areas of physics, chemistry, and materials science. ct.qmat's basic research aims to understand, design, and control solid-state-based topological systems. www.ctqmat.de

Graduiertenschulen/-kollegs

The **Research Training Group “Mineral-bonded composites for enhanced structural impact safety” (GRK 2250)**, funded by the German Research Foundation (DFG), is offering eleven positions starting from **01.05.2020**, subject to resources being available, as

Research Associate / PhD student

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

limited until 30.04.2023. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. PhD).

Tasks: independent and cooperative qualification through scientific research within one of the doctoral study projects on offer; training in the technical tasks of the individual dissertation topics through study of the literature and in making the objectives more precise; working on the individual doctoral study project with experimental, numerical, metrological or empirical focus in collaboration with other GRK members (fellow students and supervising professors); implementation of the planned research program, evaluation and interpretation of the results and transferring them to a GRK internal exchange platform, elaboration and presentation of the state-of-the-art in the respective research fields; participation in lectures, workshops and summer schools according to the guidelines of the GRK curriculum; supporting scientific graduation work (Bachelor/Master/Diploma) in the subject-specific research field; regular reporting on research progress to the supervising professors; publishing the results of the research work individually or in concert with others; cooperative maintenance of exchange platforms (database, information pages, etc.); summarizing the results of the individual doctoral study project in a dissertation within the due time of 3 years.

Requirements: very good university degree in one or more of the following areas: civil engineering, materials science, chemistry, physics, mechanical engineering (in the textile or measuring technologies) and geodesy (optical 3D measurement). We are looking for first-class, young graduates with excellent expertise in the GRK-addressed doctoral subjects, high interdisciplinary desire to learn and willingness to cooperate, very good verbal and written English communication skills as well as the absolute determination to submit the dissertation after only 3 years of research.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your application, including a cover letter detailing your research interests and your preferred doctoral study subject in accordance with <https://tu-dresden.de/bu/grk2250>, along with your curriculum vitae, academic transcripts with marks, a letter of recommendation and your publications (if applicable) before **13.12.2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies) preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf document to: grk2250@mailbox.tu-dresden.de or by post to **TU Dresden, GRK 2250, Herrn Prof. Mechtcherine, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Physik

At the **Institute of Applied Physics**, the **Chair of Experimental Physics/Photophysics** (Prof. Dr. habil. Lukas M. Eng) offers a position as

Research Associate

in the area of

Terahertz-Near-field Optical Microscopy / Spectroscopy

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting as soon as possible and first fix termed until 30.06.2022 with the option to be extended subject to granted funds. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification. Balancing family and career is an important issue. The post is basically suitable for candidates seeking part-time employment.

Tasks: Within our international research team, the goal of this research associate is to investigate THz-induced dynamic processes on the femtosecond-timescale with a nanometer-sized spatial resolution in order to disentangle various fundamental phenomena such as lattice vibrations, spin waves, and electronic states e.g. within magnetic thin films, nanostructures, and Topological Insulators (TIs). This is achieved by applying our versatile scattering-type near-field optical nanoscope for both the temporal and spatial analysis at mid-IR to THz light-field-driven processes. The set-up is implemented into the large-scale facility ELBE at Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) and particularly utilizes the Super-radiant THz-sources facility **TELBE** and the free-electron laser **FELBE**.

Corroborating research activities are also funded within the research target project SFB-1143 and the Cluster of Excellence ct.qmat between TU Dresden and JMU Würzburg. Alongside with advancing this unique THz near-field techniques, the candidate is expected to run piloting and own outstanding experiments using the above-mentioned sample systems. Moreover, the applicant shall create and conduct a vigorous research program within and with the support of both the Institute of Applied Physics (IAP) at TU Dresden and the HZDR. The position also includes supervising doctoral, diploma, Masters and Bachelor students.

Requirements: university degree and PhD or higher in physics, materials science & engineering, or a related and relevant discipline. Suitable applicants are clearly asked to prove their experience and skills in at least one of the following fields: non-contact-AFM-based nanoscopy, time-resolved (pump-probe) techniques, and/or THz spectroscopy. Additionally, complementary skills on TIs especially in sample preparation and data analysis are highly wanted. Moreover, the work in our international team requires excellent English skills. Peer-reviewed publication activities, patenting and participation in proposals on the above-mentioned topics are all expected. Applicants are sought with a solid record of achievement in these areas. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. We ask all applicants to send their full documents (including cover letter, CV, scientific achievements and positions, full list of publication with highlighting the 5 most important ones, a reference list including e-mail addresses and phone numbers, teaching courses (if applicable), research grants allocated, etc.) until **12.11.2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies), preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> as a single pdf document to susanne.kehr@tu-dresden.de or by mail to: **TU Dresden, Fakultät Physik, Institut für Angewandte Physik, Professur für Experimentalphysik/Photophysik, z.H. Frau Dr. Susanne Kehr, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany.** Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Psychologie

Am **Institut für Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Methoden der Psychologie** ist an der **Professur für Neuromaging** ab dem **01.01.2020** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 30.06.2023 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Habilitation) zu besetzen.

Der/Die erfolgreiche Bewerber/in wird an der Entwicklung neuartiger Berechnungsmethoden für die Analyse von kognitiven neurowiss. Daten arbeiten, die in sequentiellen Entscheidungsfindungsexperimenten gemessen wurden, wobei der Schwerpunkt auf der Planung unter Unsicherheit liegt.

Die Stelle ist mit zwei Sonderforschungsbereichen (SFB) assoziiert: dem SFB 940 „Volition und kognitive Kontrolle: Mechanismen, Modulatoren und Dysfunktionen“ (<http://www.sfb940.de>) und dem SFB TRR 265 „Verlust und Wiedererlangung der Kontrolle bei Suchterkrankungen: Verläufe, Mechanismen und Interventionen“ (<https://sfb-tr265.charite.de/>). Diese Sonderforschungsbereiche kombinieren die Forschung in der Kognitions- und komputationaler Neurowissenschaft mit der Forschung in Psychologie, kognitiven Neurowissenschaften und Psychiatrie. Die Position ist eine ideale Gelegenheit, in einer interdisziplinären Gruppe von Wissenschaftlern/-innen zu arbeiten und zu spezifischen Forschungsfragen in beiden SFBs beizutragen, wie z. B. rechnerische und neuronale Mechanismen zu identifizieren, die Entscheidungs dilemmata (z. B. Exploration vs. Nutzung) und habitueller vs. zielgerichteter Kontrolle zugrunde liegen.

Aufgaben: Entwicklung von Berechnungsmodellen für Verhaltens- und Neuroimagingdaten und Zusammenarbeit mit experimentellen Neuroimagingforschern/-innen, um neu entwickelte Modelle zu testen. Der/Die Kandidat/in wird bei diesen Aufgaben von einer Gruppe erfahrener komputationaler und experimenteller Wissenschaftler/-innen unterstützt.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss und PhD/Promotion in Physik, komputationalen Neurowissenschaften, Mathematik oder einem ähnlichen mathematisch orientierten Fach; Expertise in der rechnergestützten Modellierung von Verhaltensdaten; Programmierkenntnisse in Python und/oder Matlab. Expertise in der Analyse von Neuroimagingdaten ist ein Pluspunkt. Der/Die Kandidat/in soll ein starkes Interesse daran haben, an der Schnittstelle zwischen computergestützter und experimenteller Neurowissenschaft zu arbeiten.

Die beiden SFBs und die TU Dresden bieten eine hervorragende wiss. Infrastruktur und ein ideales Umfeld für die interdisziplinäre Zusammenarbeit. Für komputationale Arbeiten steht der Gruppe das Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen der TU Dresden zur Verfügung. Die Experimente werden im Neuroimaging Centre (<https://nic-tud.de>) durchgeführt. Das Neuroimaging Centre ist mit einem 3T Siemens MRT-Scanner (nur für Forschungszwecke), MRT-kompatiblen EEG und Eyetracking sowie einer Transkraniellen Magnetstimulationseinheit (TMS) ausgestattet. Alle experimentellen Einrichtungen werden von erfahrenen Physik und IT-Mitarbeitern/-innen betreut.

Für Rückfragen steht Ihnen gern Herr Prof. Dr. Stefan Kiebel (stefan.kiebel@tu-dresden.de) zur Verfügung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben mit kurzer Darstellung der persönlichen Qualifikationen und Forschungsinteressen, Lebenslauf, Kontaktdaten von 2 Referenzen) senden Sie bitte mit dem **Betreff: Project CNS** bis zum **29.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: julia.herdin@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Psychologie, Institut für Allgemeine Psychologie, Biopsychologie und Methoden der Psychologie, Professur für Neuromaging, Herr Prof. Dr. Stefan Kiebel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein.

Juristische Fakultät

Am **Institut für Geistiges Eigentum, Technik- und Medienrecht** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.01.2020** eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für die Dauer von 3 Jahren (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation), zu besetzen.

Aufgaben: Sie arbeiten in Lehre und Forschung, vorwiegend auf dem Gebiet des Immaterialgüter-, Medien- und Datenschutzrechts. Ferner unterstützen Sie das Institutsteam bei der Organisation und Koordination des internationalen Masterstudiengangs „International Studies in Intellectual Property Law“. Sie übernehmen Lehrveranstaltungen, beteiligen sich an Forschungsprojekten und an der Organisation von Tagungen und weiteren Veranstaltungen des Instituts.

Voraussetzungen: Sie sind Volljurist/in oder Jurist/in mit erstem Staatsexamen oder universitärem Masterabschluss und verfügen über überdurchschnittliche juristische Qualifikationen. Wir erwarten ein ausgeprägtes Organisationstalent und Teamfähigkeit sowie gute englische (gern auch weitere) Sprachkenntnisse. Vertiefte Kenntnisse im Recht des Geistigen Eigentums bzw. die Bereitschaft, sich in dieses Rechtsgebiet einzuarbeiten sind erwünscht.

Wir bieten: eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten Team mit vielfältigen Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung sowie flexible Arbeitszeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Bei Fragen zur Ausschreibung wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Sven Hetmank (E-Mail: igetem@mailbox.tu-dresden.de).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen usw.) bis zum **14.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument senden an: igetem@mailbox.tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Juristische Fakultät, Institut für Geistiges Eigentum, Technik- und Medienrecht, Herr Prof. Dr. Horst-Peter Göting, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

The **Institute of Systems Architecture** invites applications for the

Chair (W3) of Privacy and Security

to be filled at **1st October 2020**.

The successful candidate is required to represent the area Privacy and Security in research and teaching. In research, we expect applicants to show novel and high-impact contributions in at least one of the following research areas: security of complex systems ranging from large computing infrastructures to small devices; distributed security architectures and protocols; preservation of privacy in a connected world; network security and identity management; applied cryptography and cryptographic protocols. International publications and contacts as well as the active participation in research projects in one or several of the above-mentioned areas are of particular importance. The tasks in teaching include lectures in German and English language within the scope of the dedication of the chair in undergraduate and graduate studies of Bachelor, Master, and Diploma courses at the Faculty of Computer Science as well as at related faculties. Furthermore, we expect the successful candidate to cover social, ethic, as well as economical aspects of privacy and security within the teaching activities. The ability and willingness to start and continue interdisciplinary cooperation projects within the diverse technical and scientific community in Dresden – especially with institutions that are members of DRESDEN-concept – and other faculties within TU Dresden (mainly from the Engineering Sciences) is of special importance. Also, excellent international publications, international contacts in academia and industry as well as evidence of the successful supervision of PhDs are crucial. Finally, experience and active participation in self-administration within the academic boards of the Faculty of Computer Science and of TU Dresden are expected. We expect very good teaching skills as well as the ability and willingness to offer courses in English language. Proficiency of the German language is not a prerequisite for appointment. How-

ever, we expect the successful candidate to acquire language skills sufficient to conduct teaching and administrative tasks within two years after appointment.

Applicants should exhibit experience in acquisition and management of third-party-funded projects. A habilitation or equivalent achievements are a precondition for an application. Applicants must fulfil the employment qualification requirements of § 58 of the Act on the Autonomy of Institutions of Higher Education in the Free State of Saxony (SächsHSFG).

For further information regarding academic requirements, please contact Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Lehner, phone +49 351 463-38383.

TU Dresden seeks to employ more female professors. Hence, we particularly encourage women to apply. Applications from candidates with disabilities or those requiring additional support are very welcome. The university is a certified family-friendly university and offers a Dual Career Service.

If you have any questions about these topics, please contact the Equal Opportunities Officer of the Faculty of Computer Science (Dr.-Ing. Iris Braun, phone +49 351 463-38063) or the Representative of Employees with Disabilities (Mr. Roberto Lemmrich, phone +49 351 463-33175).

Please submit your application including a tabular resume, a description of your scientific career, a list of your scientific publications, copies of your five most important publications, a list of courses taught and (if possible) the two most recent results of students' evaluation as **one hard copy** and as electronic copy (CD) and also in **one hard copy** a certified copy of your highest academic degree until **02.12.2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Informatik, Herr Prof. Dr. rer. nat. Uwe Aßmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany.**

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Nachrichtentechnik, Professur für Hochfrequenztechnik, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis 30.06.2022 mit der Option der Verlängerung bei Vorliegen weiterer Drittmittelprojekte (Beschäftigungsdauer gem. § 2 (2) WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

Aufgaben: Der/Die Mitarbeiter/in erfüllt Aufgaben, um die Ziele eines DFG-Projekts zur Erzeugung von Frequenzkämmen in CMOS-kompatiblen integrierten photonischen Plattformen zu erreichen. Er/Sie befasst sich mit dem Entwurf, der Simulation und der Messung von photonischen Schaltungen für die optische Kommunikation und Computing. Neben den im Projekt angegebene Aufgaben ist eine enge Zusammenarbeit mit den Kollaborator der Gruppe erforderlich. Die Präsentation der Ergebnisse und die Erstellung der Berichte gehören ebenfalls zu den Aufgaben des Projekts.

Voraussetzungen: wiss. HSA der Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik; Programmierkenntnisse in Matlab/Python und/oder C++; hohe Leistungsbereitschaft sowie selbstständige und wiss. Arbeitsweise. Von Vorteil sind Kenntnisse in einem oder mehreren der Gebiete: Optische Nachrichtentechnik, IC Design, Halbleitertechnologie, Elektromagnetische grundkenntnisse und Simulation.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **10.12.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Nachrichtentechnik, Professur für Hochfrequenztechnik, z.Hd. Herrn Kambiz Jamshidi, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an kambiz.jamshidi@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, Professur für Elektroenergieversorgung, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, für zunächst 12 Monate mit Option auf Verlängerung (vorbehaltlich vorhandener Mittel), (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Seit vielen Jahren werden am Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik zu den Themengebieten Selektivschutz in Nieder-, Hoch- und Höchstspannungsnetzen, Power Quality, Smart Grids, Induktive Wandler, Sternpunktbehandlung und Netzplanung sowohl öffentlich geförderte Projekte als auch gemeinsame Forschungsprojekte mit der Industrie und Netzbetreibern sehr erfolgreich bearbeitet.

Aufgaben: Mitarbeit im Forschungsprojekt LoCA: mathematische Modellierung von abstrakten Bausteinen (sog. Zellen) und deren Bestandteilen; Umsetzung des mathematischen Modells mittels objektorientierter Programmierung (Python); Entwicklung einer Simulationsumgebung zur Analyse fraktaler Zellanordnungen; Entwicklung und Bewertung unterschiedlicher Algorithmen zum Energieaustausch zwischen den Zellen.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. HSA der Fachrichtung Elektrotechnik, Mathematik, Physik oder verwandter Disziplinen; fließend Deutsch und Englisch in Wort und Schrift; gute Kenntnisse der Energieversorgung mit Elektrizität, Wärme und chem. Energieträgern; Freude an der computergestützten Lösung von abstrakten Aufgabenstellungen (Python, oemof, Pyomo) und der Wissensvermittlung sowie Betreuung von Studierenden. Sie sind belastbar und haben Lust auf die Zusammenarbeit in einem interdisziplinär aufgestellten jungen Team qualifizierter Wissenschaftler/-innen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, Professur für Elektroenergieversorgung, Herr Prof. Dr.-Ing. Peter Schegner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.** Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, zunächst für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. § 2 (2) WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Probabilistische Untersuchungen von Turbomaschinen und energietechnischen Anlagen stellen einen Schwerpunkt der Forschung der Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe dar. Im Rahmen eines durch Industriepartner und BMWi geförderten Forschungsvorhabens sollen Sie selbständig probabilistische Untersuchungsmethoden für Triebwerksbauteile weiterentwickeln. Dabei stehen strukturmechanische Auslegungstrategien für instabiler beanspruchter Rotorscheiben und Schaufel-Scheibenverbindungen im Fokus.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA der Fachrichtung Maschinenbau, möglichst mit Schwerpunkt Flugantriebe, Energietechnik oder Strukturmechanik, Sprachkenntnisse: deutsch und englisch, sehr gute Kenntnisse in Wort und Schrift. Kenntnisse im Gebiet Probabilistik, Strukturmechanik und FEM-Simulation sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe des Stichworts „Probabilistik“ senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Strömungsmechanik, Professur für Turbomaschinen und Flugantriebe, Herr Prof. Dr.-Ing. habil. R. Mailach, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an ronald.mailach@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Mechantronischen Maschinenbau, Professur für Werkzeugmaschinenentwicklung und adaptive Steuerungen, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis 31.08.2022 (Befristung gem. TzBfG)

Techniker/in

mit den Schwerpunkten: Mechatronik, Steuerungstechnik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9 TV-L)

In einem Forschungsprojekt sollen Systeme zur Vermessung und Kalibrierung von Werkzeugmaschinen erforscht werden.

Aufgaben: Der wesentliche Betätigungspunkt wird in der Umsetzung steuerungstechnischer Lösungen zur Erweiterung des Funktionsumfangs von Werkzeugmaschinen liegen. Vielfältige und modern ausgestattete Forschungslabors sowie eine gute Vernetzung mit der Fraunhofer-Gesellschaft und der Industrie bilden die Basis dieses vielfältigen Aufgabenspektrums, insb. steuerungstechnische Integration intelligenter Komponenten in Werkzeug- und Produktionsmaschinen, Programmierung von Zusatzfunktionen und der Programmtest, Vorbereitung und Durchführung von Programmier- und Einrichtarbeiten sowie Durchführung und Dokumentation von Versuchsreihen, Planung und Umsetzung von Laboraufbauten und Versuchsständen

und Übernahme der Verantwortung für Versuchsstände und Maschinen sowie deren Programmierung und Bedienung.

Voraussetzungen: Abschluss als Staatlich geprüfte/r Techniker/in Mechatronik o. vergleichbar auf Grundlage einer abgeschlossenen Berufsausbildung als Mechatroniker/in oder verwandter Fachrichtungen mit mehrjähriger Berufserfahrung bzw. gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; mehrjährige Erfahrungen in der Bedienung und Programmierung von SPS; CNC, Motion Control und der zugehörigen Antriebsregelgeräte; selbständige, organisierte Arbeitsweise, Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke, Flexibilität und Belastbarkeit und der sichere Umgang mit IT- und Messtechnik sowie die Bereitschaft zum Erlernen des spezieller Softwaresysteme und Steuerungsumgebungen; gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift, Bereitschaft zu Dienstreisen sowie die Fähigkeit, Arbeitsergebnisse auf Messen bzw. Kongressen zu präsentieren. Erwünscht sind Kenntnisse und Erfahrungen mit Beckhoff- und/oder Siemens-Steuerungstechnik.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) postalisch an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Mechantronischen Maschinenbau, Professur für Werkzeugmaschinenentwicklung und adaptive Steuerungen, Herr Prof. Dr.-Ing. S. Ihlenfeldt, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an sekretariat.wzm@mailbox.tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institute of Aerospace Engineering, Chair of Space Systems, subject to resources being available, starting at **01.01.2020**; The position entails 100 % of the fulltime weekly hours, of which 50 % are limited for 2 years (until 31.12.2021) and 50 % are limited for 4 years (until 31.12.2023). The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

Research Associate

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Tasks:

- Project management and coordination between TU Dresden, European Commission and project partners
- Tracking of scientific and training deliverables
- Organisation of network-wide training events
- Design of chemical space propulsion components for additive manufacturing
- Investigation of post-processing of additively manufactured propulsion components
- Experimental testing of propulsion components in cold-flow and hot-fire tests
- Supervision of student theses
- Scientific publications and participation in scientific conferences, symposia, workshops.

Requirements: good or excellent university degree in mechanical engineering, aerospace engineering or similar, knowledge of chemical space propulsion, experience in additive manufacturing desired, independent and flexible work attitude, innovative and analytical thinking, high commitment, excellent communication skills, proven ability to work in a team, fluent English, scientific curiosity. We are searching for a top-class and pro-active scientist, who seeks an academia profile.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your comprehensive application including the usual documents by **12.11.2019** (stamped arrival date of the university central mail service applies) by mail to: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Insitut für Luft- und Raumfahrttechnik, Professur für Raumfahrtssysteme, Herr Prof. Dr. Martin Tajmar, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden.** Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Professuren/Stellen sind zu besetzen:

spätestens zum **01.10.2020**, zunächst für sechs Jahre, im Rahmen des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm)

Professur (W2) für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Intelligente Systeme und Dienste (mit Tenure-Track auf W2)

Spätestens im fünften Jahr wird eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereicheübergreifende Kommission durchgeführt, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W2) für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Intelligente Systeme und Dienste vorgenommen wird. Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Leistungskriterien sind der wissenschaftliche Erfolg in Form einschlägiger und qualitativ hochwertiger Publikationen, die Einwerbung von Forschungsmitteln sowie die entsprechende Projektleitung, Engagement und Erfolg in der Lehre sowie in der Nachwuchsförderung, die Vernetzung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft sowie der besondere Einsatz in der akademischen Selbstverwaltung. Während der befristeten Professur hat die Inhaberin/der Inhaber nachzuweisen, dass sie/er befähigt ist, die Anforderungen in Lehre und Forschung auf dem Berufungsgebiet vollständig zu erfüllen. Sie/Er soll das Fachgebiet in Forschung und Lehre vertreten und sich an der akademischen Selbstverwaltung der Universität beteiligen. Das Lehrangebot in Wirtschaftsinformatik ist in den Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen der Fakultät Wirtschaftswissenschaften zu erbringen. Die Bereitschaft zur aktiven Zusammenarbeit innerhalb der Fakultät und zur interdisziplinären Kooperation innerhalb der Universität wird vorausgesetzt. Erwartet wird zudem die Einwerbung von Drittmitteln.

Die Bewerberin/Der Bewerber soll über eine exzellente einschlägige Promotion in Wirtschaftsinformatik (WI) oder Information Systems (IS) mit einem fachlichen Hintergrund in Advanced Analytics, d.h. Analytics einschließlich Maschinellem Lernen und anderer KI-basierter Techniken) und zusätzliche herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Wirtschaftsinformatik verfügen, die durch Präsentation von Forschungsergebnissen auf hochrangigen internationalen Tagungen und Publikationen in entsprechenden internationalen Fachzeitschriften und Proceedings nachgewiesen werden. Gemäß dem Profil der Fakultät und der Fachgruppe Wirtschaftsinformatik ist eine anwendungsbezogene gestaltungsorientierte Forschungsausrichtung mit dem Potenzial zur Theoriebildung (i.S.v. Design Theorien) vorgesehen. Empirische Forschung, sofern sie sich in WI/IS verorten lässt, wird auch begrüßt. Erwünscht ist ein Forschungsprofil mit einem Schwerpunkt in der Gestaltung der „nächsten Generation“ intelligenter Applikationen, autonomer Systeme und entsprechender Dienste sowie deren Integration in das soziotechnische Gefüge von Unternehmen. Diese Systeme und Dienste nutzen Techniken aus dem Gebiet der Advanced Analytics sowie der künstlichen Intelligenz und verwerten große Mengen verfügbarer Daten mit dem Ziel, klassische Geschäftsmodelle fundamental zu transformieren. Eine zusätzliche domänenspezifische Schwerpunktsetzung in einem Gebiet, das einer der Profillinien der TU Dresden zugeordnet werden kann, und vorzugsweise auf Praxiskooperationen beruht, ist von Vorteil. Erfahrungen in der Drittmittelinwerbung und entsprechenden Forschungsprojektleitung werden erwartet. Gute didaktische Fähigkeiten und Lehrerfahrungen werden ebenso vorausgesetzt wie die Bereitschaft und Fähigkeit, Veranstaltungen in englischer Sprache anzubieten. Auch Bewerberinnen und Bewerber ohne deutsche Sprachkenntnisse sind willkommen. In diesem Fall wird erwartet, dass die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber innerhalb von zwei Jahren nach Berufung hinreichende Deutschkenntnisse für die Übernahme von Lehr- und Selbstverwaltungsaufgaben erwirbt. Die Professur richtet sich an herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer sehr frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Neben der Erfüllung der Berufungsvoraussetzungen nach § 58 SächsHSFG sollte eine junge Postdoc-Phase nachgewiesen werden können. Die TU Dresden unterstützt die Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Professur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Für weitere Fragen steht Ihnen die Vorsitzende der Berufungskommission, Frau Prof. Dr. Susanne Strahinger, Tel. +49 351 463-37154; E-Mail: susanne.strahinger@tu-dresden.de zur Verfügung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Wirtschaftswissenschaften (Herr Marko Ott, +49 351 463-32629) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Liste der wissenschaftlichen Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und Drittmittelprojekte, Lehrevaluationsergebnissen (bevorzugt der letzten drei Jahre), einem Konzept zu Ihrer zukünftigen Forschung und Ihren Lehrinteressen sowie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad in einfacher Ausfertigung bis zum **21.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Herr Prof. Dr. rer. pol. Schefczyk, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** sowie in elektronischer Form über das SecureMail Portal der TU Dresden, <https://securemail.tu-dresden.de> an dekanat.wv@tu-dresden.de.

Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Business Engineering

ab **01.03.2020**, zunächst bis 28.02.2023 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Mitwirkung in der Lehre sowie an den Forschungsaktivitäten der Professur; Mitarbeit in einem nationalen Forschungsprojekt; Verfassen wiss. Konferenz- und Journalbeiträge; Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Tagungen in deutscher und englischer Sprache; Mitwirkung an drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten; Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik, Informatik mit Wirtschaftswiss. Nebenfach/Schwerpunkt, Wirtschaftswissenschaften m. Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik; Interesse an Lehrtätigkeit und Bereitschaft in deutscher und englischer Sprache zu lehren; gute analytische Fähigkeiten; sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zu Teamarbeit; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse in einem oder mehreren der folgenden Gebiete Prozessmanagement, Geschäftsprozessmodellierung, Methoden des Business Engineering, Programmiersprachen.

vorbehaltlich vorhandener Mittel, ab **01.01.2020**, bis 31.12.2022 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur; Mitarbeit in einem nationalen Forschungsprojekt; Mitwirkung in der Lehre sowie an den Forschungsaktivitäten der Professur; Verfassen von wiss. Publikationen; Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Tagungen in deutscher und englischer Sprache; insb. nach Abschluss des nationalen Forschungsprojektes auch Mitwirkung in der Lehre und Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung.

Voraussetzungen: guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, (Angewandter) Informatik, Betriebswirtschaftslehre oder Mathematik mit Schwerpunkt Informatik; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zur Teamarbeit; sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse auf folgenden Gebieten: Business Intelligence, Advanced Analytics, Softwareentwicklung. Von Vorteil sind folgende Kenntnisse: wirtschaftsinformatische Forschungsmethoden wie Action Design Research, Design Science sowie Grundlagen der Qualitativen Forschung u. Produktion und Logistik.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **12.11.2019** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: **dekanat.wv@tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Dekan, Prof. Dr. Schefczyk, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie gehört mit ihrem medizinischen, wissenschaftlichen und prozessualen Spitzenniveau zu den nationalen Kompetenzführern für die perioperative Versorgung. Auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten und die Anforderungen der operativen Partner zugeschnitten, bietet unser Team die Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie an.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Facharzt für Anästhesiologie (w/m/d)

zu besetzen.

Aufgrund der Erweiterung der anästhesiologischen Intensivstation im neu errichteten chirurgischen Zentrum suchen wir engagierte Kolleginnen und Kollegen für unser Team. Derzeit werden über 2.000 schwerkranke Patienten pro Jahr behandelt. Schwerpunkte in der klinischen Versorgung und Forschung sind Sepsis mit Multiorganversagen, differenzierte Lungenunterstützung und ECMO sowie Polytraumaversorgung und Neurointensivmedizin.

Als Einrichtung der Maximalversorgung verfügen wir über modernste Diagnostik und Therapieverfahren. Durch die Mitarbeiter der anästhesiologischen Intensivstation wird außerdem der Intensivtransportwagen der Stadt Dresden besetzt.

Ihr Profil:

- Approbation als Arzt
- Promotion
- abgeschlossene Facharztweiterbildung
- Interesse an der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin
- Engagement und Teamfähigkeit
- Interesse an Lehre und Forschung

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Zusatzweiterbildung Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin
- Fort- und Weiterbildung an modernen Simulatoren (TEE, Bronchoskopie- und Notfallsimulation)
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online unter der Kennziffer ANE0019862 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Senier unter 0351-458-4145.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.12.2019 ist eine Stelle als

Innenrevisor (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die selbständige Durchführung von Prüfungen und Inventuren im Universitätsklinikum, der Medizinischen Fakultät und den Tochtergesellschaften des UKD. Dabei erstellen Sie selbständig Revisionsberichte und verantworten die Richtigkeit der getroffenen Festlegungen. Zusätzlich werten Sie die Revisionsberichte mit den geprüften Stellen aus und stehen für Hilfestellungen und Beratungen zur Verfügung. Sie sind außerdem in der Lage, Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsorganisation zu unterbreiten. Weiterhin arbeiten Sie bei zukünftigen Projekten am Klinikum unter den Aspekten der Ordnungsmäßigkeit, der Sicherheit, der Wirtschaftlichkeit und der Compliance mit und sind ebenso am Erfahrungsaustausch mit anderen Internen Revisionen auf Bundes- und Landesebene sowie externen Prüfern interessiert.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Betriebswirt (FH/Hochschulabschluss), zertifizierter Revisor oder vergleichbaren Abschluss
- gründliche und umfangreiche Gesetzeskenntnisse auf dem Gebiet der kaufmännischen Buchführung, spezifischer Gesetze im Gesundheitswesen und der Sozialversicherung sowie Kenntnisse im Zuwendungsrecht
- langjährige Praxiserfahrung in einschlägigen Bereichen
- zielorientierte, strukturierte, prozess- und kontrollorientierte Arbeitsweise
- Genauigkeit, Objektivität, Sorgfalt und Nachvollziehbarkeit der Arbeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 10.11.2019 unter der Kennziffer RCV0719855 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Birgit Noack unter 0351-458-3098 oder per E-Mail: birgit.noack@uniklinikum-dresden.de

Das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene und das Institut für Virologie sind für die Lehre und Forschung sowie für die Diagnostik, die ärztliche Beratung zur Prophylaxe und Therapie von Infektionskrankheiten zuständig.

Zum 01.01.2020 ist eine Stelle als

Medizinisch-technische Assistenz (w/m/d)

(Forschungsgruppe Prof. Dalpke)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen.

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dalpke beschäftigt sich mit molekularen Mechanismen der Aktivierung von Zellen des angeborenen Immunsystems sowie der Bedeutung des Mikrobioms für Erkrankungen der Atemwege. Das Labor verfügt über eine umfassende apparative Ausstattung. Es erwartet Sie eine spannende und verantwortungsvolle Tätigkeit auf dem Gebiet der biologisch-medizinischen Grundlagenforschung. Die Tätigkeit umfasst die Organisation und Strukturierung des Forschungslabors, die Unterstützung von Labormitarbeitern in wissenschaftlichen Projekten sowie die eigenständige Umsetzung von Forschungsprojekten. Die Aufgaben sind abwechslungsreich unter Verwendung modernster Analyseverfahren. Erfahrungen in grundlagenwissenschaftlicher Tätigkeit, insbesondere auf den Gebieten Immunologie und Mikrobiologie sind erwünscht.Tierexperimentelle Kenntnisse sind von Vorteil. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinisch-technischer oder Biologisch-technischer Assistent oder als Biologieassistent
- sehr gute immunologische und mikrobiologische Kenntnisse
- sehr gute Englischkenntnisse
- Selbstständigkeit, Engagement, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 03.11.2019 unter der Kennziffer MIB0219868 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Prof. Dr. med. A. Dalpke unter 0351-4586550 oder per E-Mail: alexander.dalpke@uniklinikum-dresden.de

Das Institut für Anatomie (Direktor: Prof. Mirko HH Schmidt) widmet sich in Forschung und Lehre dem Verständnis des menschlichen Körpers. Insbesondere studieren wir die Funktionen des zentralen Nervensystems und die Ursachen von dessen Erkrankungen. Beispiele hierfür sind Hirntumore, Alzheimer, Schlaganfall oder Multiple Sklerose. Wir wenden eine breite Palette neurowissenschaftlicher Techniken an, um das Gehirn besser zu verstehen und so zur Heilung kranker Menschen beizutragen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Technischer Assistent (w/m/d)

(Laborant)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Ihre Aufgaben liegen im Bereich der Proteomics. Insbesondere werden Sie Proteine mit Hilfe eines Äkta-Purifiers aufreinigen und dabei sowohl existierende Reinigungsprotokolle anwenden, als auch neue etablieren. Die klassische Proteinanalytik (insbes. SDS-PAGE, Westernblot, Immunodetektion, Immunopräzipitation) gehört ebenso zu Ihren Aufgaben, wie die Anwendung molekular- und zellbiologischer Techniken (insbes. PCR, qRT-PCR, Klonierung, CRISP/Cas9). Ihr Beitrag zu den organisatorischen und administrativen Aufgaben des Instituts für Anatomie wird erwartet. In der Proteomics-Unit werden Sie als Teil eines größeren Teams zum Verständnis des menschlichen Gehirns und dessen Erkrankungen beitragen. Nach Einarbeitung wird kreatives Denken und eigenständiges Arbeiten ausdrücklich gewünscht und unterstützt.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Berufsausbildung als BTA/CTA/MTA oder alternativ Studium eines naturwissenschaftlichen Faches
- Erfahrung in der Aufreinigung von Proteinen
- Erfahrung im Umgang mit einem Äkta-Purifier
- profunde Kenntnisse biochemischer Techniken (insbes. SDS-PAGE, Westernblot, Immunodetektion, Immunopräzipitation)
- solide Kenntnisse molekular- und zellbiologischer Techniken (insbes. PCR, quantitative RT-PCR, Klonierung, CRISP/CAS9, Zellkultur)
- Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Flexibilität
- Computer- und Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- vielfältigen und abwechslungsreichen Tätigkeit in einem innovativen Arbeitsumfeld
- Teilnahme an Projekten mit dem Potential Menschen zu helfen

- Umsetzung von eigenen Ideen und Arbeit in einem motivierten Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für den öffentlichen Nahverkehr in Dresden und Umgebung
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Vergütung entsprechend Ihrer Berufserfahrung
- Zukunftsperspektiven durch die Möglichkeit zur Entfristung

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.11.2019 unter der Kennziffer ANA0219857 zu.

Im Zentrum der Arbeit des Instituts und der Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie steht der Patient. Wir haben das Ziel, jedem Patienten eine auf seine individuellen Bedürfnisse abgestimmte neuroradiologische Diagnostik und Therapie auf dem neuesten Stand der Hochschulmedizin anzubieten.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Medizinisch-Technischen Radiologieassistenten (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate.

Es erwartet Sie ein überdurchschnittlich motiviertes Team an MTRA und Ärzten, die Sie mit ihrer Erfahrung und einer guten Einarbeitung unterstützen. Ihr Hauptaufgabengebiet ist der Einsatz an den MRT-Geräten sowie das Arbeiten in der Angiographie mit steriler Assistenz bei neuroradiologischen interventionellen Eingriffen. Darüber hinaus werden Sie im CT eingesetzt und sind für die Leistungs- und Untersuchungsdokumentation im Klinikinformationssystem und PACS verantwortlich. Sie arbeiten werktags im Zweischichtsystem und nehmen am neuro-radiologischen Rufbereitschaftsdienst teil.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinisch-Technischer Radiologieassistent mit staatlicher Anerkennung
- MRT-, CT-Angiographie Erfahrung wünschenswert
- Motivation und Freude am Umgang mit Menschen
- Teamfähigkeit und Loyalität
- Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Engagement und Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- umfassenden Einarbeitung
- abwechslungsreichen Tätigkeit durch Einsatz an allen Arbeitsplätzen
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- hochqualitativen internen und externen Fort-und Weiterbildung, einschließlich der Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online unter der Kennziffer NRA0219847 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Waltraut Jähne unter 0351-458-2660 oder per E-Mail: waltraut.jaehne@uniklinikum-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz.

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Ergotherapeut (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie als Ergotherapeut im stationären oder ambulanten Setting verantwortlich für die Betreuung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen. Sie planen und gestalten die Einzel-, Gruppen- und Familientherapie mit Kindern und Jugendlichen und führen ebenso die Dokumentation ergotherapeutischer Leistungen aus. Sie arbeiten in einem multiprofessionellen Team. Dabei wirken Sie bei der Diagnostik und Therapie entwicklungs- und krankheitsbedingter Defizite im Leistungsbereich sowie sozioemotionalen Bereich mit.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zum staatlich anerkannten Ergotherapeuten oder vergleichbare Ausbildung
- Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die von Entwicklungsdefiziten und/oder psychischen Erkrankungen betroffen sind
- Sie bringen die für die Arbeit mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen notwendige körperliche und psychische Belastbarkeit mit
- Engagement, Teamfähigkeit und Flexibilität
- Fahrerlaubnis der Klasse B ist wünschenswert

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2019 unter der Kennziffer KJP0319864 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Dr. med. V. Rößner unter 0351-458-7185 oder per E-Mail: KJPBewerbung@uniklinikum-dresden.de

Prof. Karl-Heinz Feger neuer Präsident der DBG

Direktor des TUD-Instituts für Bodenkunde und Standortslehre wurde für zwei Jahre gewählt

Auf der Jahrestagung der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG) in Bern wurde Prof. Karl-Heinz Feger, Direktor des TUD-Instituts für Bodenkunde und Standortslehre an der Fakultät Umweltwissenschaften, zum neuen Präsidenten gewählt. Seine zweijährige Amtszeit beginnt am 1. Januar 2020. Mit rund 2400 Mitgliedern ist die DBG eine

der größten Fachgesellschaften im Bereich der Agrar- und Geowissenschaften im deutschsprachigen Raum.

Am Institut für Bodenkunde und Standortslehre leitet Prof. Feger die Professur für Standortslehre und Pflanzenernährung, die sich unter anderem mit biogeochemischen Prozessen an der Grenzfläche von Pflanze, Boden und

Wasser beschäftigt. Das Thema Böden umfasst dabei sämtliche Aspekte, so etwa ihre Entwicklung und Verbreitung, ihre Eigenschaften und Funktionen. Dabei erforschen er und sein Team in den Böden ablaufende Prozesse, ihre Nutzung sowie ihre Gefährdung und Regeneration sowohl aus der Mikro- als auch Makroperspektive. Gemeinsam mit

ökologischen, ökonomischen, sozial- und kulturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen erarbeiten die Wissenschaftler Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für ein nachhaltiges Flächenmanagement und für den Schutz des Umweltmediums Boden. Aktuell ist Prof. Feger unter anderem Partner des von der DFG geförderten Projekts »Development of

Models to Predict Land-Use-Induced Soil Pore-Space Changes and their Hydrological Impacts«, das eine auf Boden- und Klimadaten basierte Modellierungs-Software entwickelt. Diana Uhlmann

„Weitere Infos: http://spordyn.boku.ac.at/project, https://tu-dresden.de/bu/umwelt/forst/boden

KI statt Musiker?

Die Natur als Inspirationsquelle – unter diesem Motto finden die Dresdner Musikfestspiele im nächsten Jahr vom 12. Mai bis 12. Juni statt. Das Festivalprogramm ist wieder international, hochkarätig und abwechslungsreich; auch auf Bekanntes und Bewährtes muss nicht verzichtet werden.

Eine erfolgreiche Konstante im Festivalprogramm ist die Veranstaltungsreihe »Sound & Science«, die am 2. Juni 2020 bereits zum siebten Mal von den Dresdner Musikfestspielen und der TU Dresden durchgeführt wird. Im Rahmen von »Sound & Science« treffen Wissenschaftler der TU Dresden und Musiker aufeinander, um Themen gemeinsam auf den Grund zu gehen, die sowohl für Wissenschaft als auch Musik Relevanz haben.

Bei der neuen Auflage von »Sound & Science« widmet sich Prof. Frank Fitzek künstlicher Intelligenz. Mit diesem Thema gibt der Sprecher des Exzellenzclusters »Zentrum für Taktiles Internet« und Inhaber der Deutsche Telekom-Professur für Kommunikationsnetze auch gegensätzlichen Aspekten von Natur Raum bei den Musikfestspielen sowie einen Ausblick in die Zukunft: Er stellt bei dem Gesprächskonzert dar, wie künstliche Intelligenz, Augmented Reality und das taktile Internet die Musikwelt zukünftig beeinflussen und verändern könnten.

M. R.

Der Kartenvorverkauf für das Festival beginnt am 30. Oktober 2019. Informationen zum Kartenvorverkauf für »Sound & Science« und die anderen Veranstaltungen finden Sie auf www.musikfestspiele.com.

Zugehört



Nick Cave and the Bad Seeds: »Ghasteen« (Ghasteen Ltd., 2019).

Was für ein Unterschied zum Album »Skeleton Trees«, der ersten Veröffentlichung nach dem tragischen Tod von Caves Sohn. Da ungestüme und wohl fast nicht bearbeitete Aufnahmen, die so auf die Platte gepresst wurden, wie im Studio eingespielt. Ohne große Bearbeitung. Rau, voller Schmerz. Hier nun, auf dem aktuellen Doppelalbum »Ghasteen« von Cave und den Bad Seeds, Stücke, die nicht minder voller Schmerz sind aber nun mehr fein austarierte, stille Balladen. Kaum Schlagzeug, kaum Gitarren und ein wiederum wunderbares Arrangement, an dem wohl Multi-instrumentalist Warren Ellis entscheidenden Anteil hatte. Man braucht Zeit, um sich diesem Album zu nähern und es anzunehmen, aber es lohnt sich. Es kann erst ab dem 8. November gegenständig gekauft werden und ist bis dahin nur als Stream verfügbar.

S. G.

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Gegenwarten



13.9.2019 – 19.1.2020

Technische Sammlungen Dresden



Deutschland

foto
herbst

Der Architekt Winfried Sziegieleit wurde 80 Jahre alt

Auf einem während seiner Tätigkeit an der TU Dresden eingereichten Wettbewerbsentwurf basiert das »Rundkino«

Tanja Scheffler

Der am 2. Oktober 1939 in Insterburg (Ostpreußen) geborene Architekt Winfried Sziegieleit konnte vor Kurzem seinen 80. Geburtstag feiern. Er sorgte bereits kurz nach seinem Studium an der TH/TU Dresden mit dem preisgekrönten Gemeinschaftsentwurf des späteren »Rundkinos« für Aufsehen, arbeitete



Bowling-Treff Leipzig, Eingangshalle

während der DDR-Zeit in größeren Planungskollektiven und nach der deutschen Wiedervereinigung freischaffend mit privatem Büro. Dabei war Sziegieleit von Anfang an ein sehr entwurfstarker Architekt, der allein oder aber zusammen mit weiteren Kollegen in der Anfangsphase eines neuen Projektes innovative konzeptionelle Ideen und danach dann auch überzeugende gestaltpregende Details entwickeln konnte. Aufgrund der arbeitsteiligen Planungsprozesse der DDR wurden etliche dieser Bauvorhaben später jedoch von anderen Architekten ausgeführt.

Sziegieleit studierte von 1959 bis 1965 an der Fakultät für Bauwesen der Technischen Hochschule und späteren TU Dresden Architektur, in einer Zeit, als sich die Nachkriegsmoderne landesweit durchsetzte. Dabei prägten ihn vor allem die Professoren Fritz Schaarschmidt (Industriebau und Entwerfen) und Rolf Göpfert (Hochbauten und Gebäudelehre). Schaarschmidt konzipierte innovative Betonkonstruktionen und war an der Errichtung von zahlreichen Hochschulgebäuden der TH/TU Dresden beteiligt. Göpfert hatte lange Zeit als Architekt in der Denkmalpflege gearbeitet, später in der Meisterwerkstatt von Hermann Henselmann, und setzte bei seiner Lehre auf eine praxisnahe Ausbil-

dung. Daher nahmen sowohl Göpferts Lehrstuhlkollektiv als auch das parallel dazu laufende, von ihm geleitete Entwurfsinstitut an vielen Wettbewerben teil.

Nach seinem Studienabschluss arbeitete Sziegieleit von 1965 bis 1969 als Mitarbeiter in Göpferts Entwurfsinstitut für Solitärbauprojekte an verschiedenen baukünstlerisch interessanten Projekten. Zusammen mit seinem Kollegen Manfred Fasold nahm er auch am Ideenwettbewerb (1966) für das Filmtheater der Prager Straße teil. Dabei wurde kein 1. Preis vergeben. Der mit einem der beiden 2. Preise ausgezeichnete Entwurf von Fasold/Sziegieleit eines zylindrischen Baukörpers mit durchgehenden vertikalen Lamellen überzeugte die Jury jedoch durch seine klare Form, die sich von den vielen anderen rechtwinkligen Gebäuden dieser Fußgängerzone abhebt. Daher wurde dieses architektonische Konzept – ein Rundbau mit einem zweiten, innen liegenden Zylinder als Kinosaal – als Grundlage für die weiteren Planungen genutzt, später jedoch durch die Architekten Gerhard Landgraf, Waltraut Heischkel und Theo Wagenführ in einer etwas veränderten Form mit herausragendem Sockelgeschoss und umlaufendem Stahlfries ausgeführt.

Von 1969 bis 1975 arbeitete Sziegieleit beim Baukombinat Leipzig und wechselte danach zum Aufbaustab des Rates des Bezirks Leipzig. Er gehörte zu den wenigen Architekten, die auch während der Materialengpässe geprägten DDR-Zeit durchgängig anspruchsvolle Projekte entworfen und an herausragenden Sonderbauvorhaben mitgearbeitet haben. Dabei war Sziegieleit auch an dem von einem mehrköpfigen Entwurfskollektiv (Rudolf Skoda, Eberhard Göschel, Volker Sieg, Winfried Sziegieleit) unter der Leitung von Skoda konzipierten, 1981 eröffneten Neuen Gewandhaus ab den ersten 1971 entstande-



Wettbewerbsentwurf Fasold/Sziegieleit für das Filmtheater Prager Straße – ein Rundbau mit zweitem, innen liegenden Zylinder als Kinosaal (1966).

nen Ideenskizzen maßgeblich beteiligt. Hier geht sowohl die Anwendung des vorher bereits von Hans Scharoun bei der West-Berliner Philharmonie eingesetzten »Weinbergkonzepts« für den großen Saal des Gewandhauses als auch die Gestaltung der Hauptfassade zum Augustusplatz auf Sziegieleits Anregungen und Vorentwürfe zurück.

Parallel dazu plante er zusammen mit Volker Sieg die Großgaststätte im Connewitzer Wildpark (1977–79) und entwarf danach, ebenfalls zusammen mit Sieg, den Bowlingtreff (1985–87) am Wilhelm-Leuschner-Platz. Dabei wurde für das VIII. Turn- und Sportfest der DDR ein leer stehendes unterirdisches Umspannwerk aus den 1920er-Jahren zu einem großzügigen Freizeitzentrum mit Bowling-, Billard-, Fitness- und Gastronomiebereichen umgebaut und um ein neues oberirdisches Eingangsbauwerk ergänzt: Eine Meisterleistung, für die viele Leipziger Bürger bei freiwilligen Feierabendeinsätzen mehr als 40 000 unbezahlte Arbeitsstunden am Objekt übernahmen. Daher konnte hier in der Spätphase der DDR noch ein Gesellschaftsbau mit einer sehr aufwän-

digen Ausstattung (Glasdach, Marmor, Eichenparkett) entstehen. Er hat eine einzigartige, bis heute den damaligen Zeitgeist eindrucksvoll vermittelnde Innenraumgestaltung mit einer intensiven Farbigekeit und steht – genauso wie das »Rundkino« in Dresden – unter Denkmalschutz.

Nach der Wende gründete Sziegieleit zusammen mit Eberhard Göschel ein Architekturbüro in Leipzig, das er später mit seiner Frau Nina in Markkleeberg weiterführte, und bearbeitete eine große Bandbreite von ganz unterschiedlichen Projekten. Dabei gilt vor allem die von ihm zusammen mit Göschel durchgeführte Sanierung der Gebäude der Leipziger Universität an der Ritterstraße als denkmalpflegerisch vorbildliche Leistung. In das spätklassizistische frühere Königliche Palais, heute Rektorat, zogen verschiedene Einrichtungen der Hochschule ein. Bei der Sanierung der ehemaligen Handelshochschule, dem heutigen »Geschwister-Scholl-Haus«, wurde die erst bei der Befunduntersuchung zu Tage gekommene bauzeitliche Farbfassung von Treppenhaus und großem Hörsaal wiederhergestellt.



Zeichnung des Leipziger Gewandhauses, das 1981 eröffnet wurde.

Bilder (3): Privatarchiv Winfried Sziegieleit

Die Kims bei den Parks

Zugesehen: »Parasite« von Bong Joon-ho ist Thriller, Familiendrama, Sozialblende und Horrorfilm in einem

Andreas Körner

Eine Bitte um Gnade gleich vornweg! Dieser Stamplatz mit Filmkritiken im Universitätsjournal wird sich in Sachen Inhaltsbeschreibung kaum über das Niveau vager Andeutungen hinaus bewegen. Der südkoreanische Regisseur Bong Joon-ho hat persönlich zwar nur inständig darum gebeten, das mit den »Parasite«-Wendungen nicht zu verraten, aber am besten fährt man, verrät man so gut wie gar nichts. Jungfräulichkeit vor dem Eintritt erhöht

den Genuss dieser irren 131-Minuten-Fahrt vorzugsweise durch die Abgründe menschlichen Daseins.

Bong Joon-ho ist ein asiatischer Jongleur mit Genres, Stilen, Elementen. Das soziale Herz schlägt ihm gleich neben der tiefschwarzen Komödie, einem bissesten Horrorthriller und dem Klimareport aus Familien. Dazu ist er Handwerker pur, der seinen Visionen Bilder gibt, die das Kino regelrecht feiern. Bong Joon-ho's Werke sind Ereignisse, die sich nach anfänglichem Fremdeln förmlich im Zuschauer einnisten.

Einnisten zumindest ist schon mal ein gutes Stichwort für »Parasite«. Im Grunde ist es zunächst nur ein Familienfilm. Da sind auf der einen Seite die Kims mit Vater, Mutter, zwei erwachsenen Kindern, sekundiert von den Parks, ebenfalls mit Vater, Mutter, Tochter und Sohn. Wo und wie sie leben, kann sinnbildlicher nicht sein: Die Kims hausen in einem kellerähnlichen Gebilde von Wohnung, das förmlich aus der Leinwand herausriecht. Demgegenüber sind die Parks bestens situiert und genießen ihre Villa mit eifrigen Bediensteten.

Nun begibt es sich, dass die Parks einen Nachhilfelehrer für ihre Tochter suchen. Geld ist ja kein Problem. Einen Kniff und einen gefälschten Uni-Abschluss später ist der Sohn der Kims engagiert und überwindet damit nicht



Yeon-kyo (Cho Yeo Jeong) hat keine Vorstellung davon, was in ihrem Haus vor sich geht.

Foto: Koch Films

nur die unsichtbaren, freilich spürbaren Grenzen zwischen sozialen Klassen, sondern setzt eine ungeahnte Lawine des Zusammenlebens in Gang.

Denn bald halten die Parks – freiwillig wie unfreiwillig – noch nach einer Kunstlehrerin, einem Chauffeur und einer Hausangestellten Ausschau. Wer die Stellen bekommt? Es wäre zu ahnen. Zu wissen ist es nicht, weil da ja diese unzähligen kleinen und großen Ereignisse und eben Wendungen in »Parasite« sind, die am Ende rechtfertigen,

dass beide Familien gemeinsam und vollzählig auf dem famosen Kinoplatz versammelt sind.

»Parasite« ist perfekt choreografiert, genüsslich sarkastisch und auch von teils perfidem Humor durchzogen. Bei den Filmfestspielen von Cannes gab es 2019 die Goldene Palme für diesen extraordinary Stück Kino. Gewundert hat es keinen.

Der Film läuft im Programmkino Ost, UCI und in der Schauburg.